Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

55 (2.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 55. — Karlsruhe, Freitag den 2. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Die Kircheninventur vor der französischen Deputiertenkammer.

= **Paris**, 1. Febr. (Tel.) In der **Deputiertenkammer** interpellierte heute **Allard** (Soz.) über die **Vorfälle** bei der Aufnahme des **Kircheninventars**. Seine Worte riefen einen lebhaften **Austausch** von Worten und Interpellationen zwischen der **Linken** und **Rechten** hervor.

Allard führte weiter aus: „Ihre **Polizei** reißt die **antimilitaristischen Maueranschläge** herunter."

Ministerpräsident **Rouvier** erwiderte: Die **Maueranschläge** sind auf Anordnung des **Ministers** des Aeußern entfernt worden. Sie stellten eine **diplomatische Persönlichkeit bloß**, und es war in ihnen **fälschlich behauptet**, daß der **telegraphische Dienst** für das **Publikum** während einer **ganzen Nacht unterbrochen** worden sei, um der **Regierung** zu **ermöglichen**, den **Mobilmachungsbefehl** auszugeben. (Widerspruch rechts.)

Ferner verlangt **Allard**, daß in den **Kirchen**, bei denen es sich als **unmöglich** erweisen sollte, das **Inventar** aufzunehmen, die **Ausübung** des **Kultus verboten** werden solle.

Rouvier erwidert darauf: Das **Gesetz** ordnet die Aufnahme des **Inventars** an, und die Aufnahme wird vorgenommen werden. Es war **unmöglich**, den **Widerstand vorauszusehen**, der jetzt geleistet wird. Die **beklagenswerten Vorfälle**, zu welchen es gekommen ist, haben ein **politisches Ziel**. Darüber sollte sich niemand täuschen. (Beifall links.) Weiter führt Rouvier aus, daß dem **Gesetz Geltung** verschafft werden würde und das Inventar aufgenommen werden würde, und zwar unter Anwendung aller der öffentlichen Gewalt zu Gebote stehenden Mittel. Wir **verwechseln** die **Masse der Katholiken nicht** mit **denjenigen**, welche sie **aufreizen**. Unsere **Mäßigung** und unsere **Festigkeit** werden zeigen, daß der **religiöse Kampf nicht zu fürchten** ist. (Wiederholter Beifall links.)

Der **radikale** Sozialist **Crousset** erklärte, daß die **Katholiken** gegen die **Beraubung Einspruch** erheben sollten.

Briand verteidigt das Trennungsgesetz und sagte, das letzte Wort werde der Republik bleiben.

Quesnel (von der Rechten) rief aus: „Jetzt **fließt Blut** bei der **Kirche** der **heiligen Clotilde!**"

Sogleich **erhoben sich** einige **Mitglieder** der **Rechten** und **verließen** den Saal.

Der **Präsident** der Kammer, **Doumer**, ermahnte die **Kammer**, die **größte Ruhe** zu bewahren, was für **Gerüchte** auch von außen kommen sollten.

Briand fordert die **Regierung** auf, mit **Takt**, aber auch mit **Energie** zu handeln und das **Gesetz ohne Schwäche** anzuwenden.

Ribot sprach die **Besorgnis** vor einem **Religionskrieg** aus und **bedauert** die **Eile**, die man gehabt hätte, das Inventar aufzunehmen.

Der **Justizminister Chaumie** verlas die **Instruktionen**, welche den **Staatsanwälten** gegeben wurden, um die **Achtung** vor dem **Gesetz** zu sichern.

Die **gesamte Linke** bezeugte darauf ihren **Beifall**.

Der Progressist **Audigier** und **Berteaux** gerieten in einen **heftigen Wortwechsel**. Unter **allgemeinem Lärm hob** der Präsident **Doumer** die **Sitzung auf**.

Nach **Wiederaufnahme** der Sitzung ruft **Allard** (Soz.) unter anhaltender **Erregung des Hauses** aus: **Man müsse mit dem Schlüssel an die Kasse der Katholiken klopfen!**

Cochin (lib.) spricht sich **gegen** die **Inventaraufnahme** aus.

Raunel (v. d. Rechten) wirft der **Regierung** vor, daß sie die **Gesetze verletze** und sie sei es, die in der **Kirche der „Heiligen Chlothilde" Morde begehen** werde.

Ministerpräsident **Rouvier protestiert** gegen diese **Beleidigung** und droht, den **Saal zu verlassen**, falls **Rounel** das **Wort** nicht **zurücknehme**.

Rounel wird unter dem **Beifall der gesamten Linken** zur **Ordnung gerufen**. Er fährt dann fort und **wiederholt** das Wort „**Mord**".

Er wird unter **stürmischem Protest** der **Rechten** nochmals **zur Ordnung** gerufen. Sodann wird die **Debatte geschlossen** und es wird eine **Tagesordnung** eingebracht, die besagt: „Die **Kammer zählt darauf**, daß die **Regierung die Anwendung des Gesetzes sichern** wird."

Diese von Rouvier gebilligte Tagesordnung wird mit 384 gegen 166 Stimmen angenommen und darauf die Sitzung geschlossen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

hd **Berlin**, 1. Febr. Nach Genehmigung des Etats des **Reichstages** folgt der **Etat des Reichsamts des Innern**, Titel **Staatssekretär**. Hierbei bemerkt

Abg. **Trimborn** (Ztr.): Der russisch-japanische Krieg **und** die nachfolgenden Vorgänge in Rußland hätten gezeigt, **daß gerade im Kriegswesen** nichts wichtiger sei als gesunde Verhältnisse im Innern. Dazu bedürfe es der Pflege der Freiheit und der kulturellen Fortschritte. Zum Para bellum gehöre eine gute Sozialpolitik. Wenn er zurückblicke auf das, was sozialpolitisch geschehe in letzter Zeit und was noch zu tun sei, so vermisse er leider eine Gesetzesvorlage wegen der Berufsvereine. Unerläßlich sei ferner ein Gesetz zum Schutze der Heimarbeiter, ebenso unerläßlich die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die landwirtschaftlichen Arbeiter und auf das Gesinde sowie die Zulassung der Versicherungsgesetze. Wie stehe es mit dem 10stündigen Arbeitstag der Arbeiterinnen? Mit der Sonntagsruhe in der Binnenschiffahrt sehe es noch immer trübe aus. Wie stehe das Reichsamt des Innern zur Frage der Arbeitskammern? Befremdlicherweise schweige die Thronrede ganz über die Mittelstandspolitik. Die Ausbildung von Lehrlingen dürfe nur dem erlaubt sein, der den Meistertitel führe. Gegen die Mißbräuche im Ausverkaufswesen müsse Schutz geschaffen werden. Die Statistik über die Wirkung der Handwerker-Organisationen stehe noch immer aus. Für die Privatbeamten, besonders diejenigen von Rechtsanwälten müsse gesorgt werden. Der Arbeiterschutz müsse Sache des Reiches werden. Redner schließt, seine Freunde hätten zu dem Grafen Posadowsky volles Vertrauen. Es sei seinen Freunden heiliger Ernst mit einer energischen und zielbewußten Fortführung der Sozialpolitik. Möge das Jahr 1906 in dieser Beziehung ein segens- und ertragsreiches sein.

Abg. **Fischer** (Soz.) pflichtet dem Vorredner darin bei, daß das letzte Jahr sozialpolitisch gar keine Ausbeute geliefert habe. Umsoweniger berechtigt sei aber der Optimismus, den Trimborn und seine Freunde in Anregungen bekundeten. Jedenfalls habe im Vorjahre trotz steigender wirtschaftlicher Konjunktur die Sozialpolitik ganz geruht. Seine Freunde verlangten eine ernsthafte Sozialpolitik und ließen sich nicht mit Wassersuppen abspeisen.

Abg. **Pauli-Potsdam** (kons.) bemängelt, daß von der angekündigten Revision des Krankenversicherungsgesetzes noch nichts zu merken sei. Notwendig sei eine fundamentale Umgestaltung des ganzen Reichsversicherungswesens. Mit Recht habe Trimborn es gerügt, daß die Thronrede kein Wort für den Mittelstand gehabt habe. Ihm selbst aber sei und bleibe die Hauptsache, daß der Mittelstand nicht zu hoch belastet werde. Auch die Industrie sei sozialpolitisch so belastet, daß bei weiterer Steigerung der Lasten unsere Ausfuhr nach dem Auslande in Frage gestellt werde. Den allgemeinen Befähigungsnachweis könne man nicht mehr vertreten, denn er habe eingesehen, daß das Handwerk in seiner Mehrheit selber den allgemeinen Befähigungsnachweis nicht mehr fordere. Zu verlangen sei jedoch der obligatorische kleine Befähigungsnachweis, demzufolge nur Meister, die zur Führung des Meistertitels berechtigt seien, Lehrlinge halten dürfen. Auch seine Freunde, so schließt Redner, wollten fortfahren in der Sozialpolitik, aber nicht auf Kosten des Mittelstandes.

Hierauf erfolgt Vertagung. Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr. Fortsetzung. Schluß 5¾ Uhr.

* * *

= **Berlin**, 1. Febr. Die **Budgetkommission** des **Reichstages** beriet den **dritten Nachtragsetat** zum **Schutzgebietsetat** für 1905, der 2 407 875 ℳ für das ostafrikanische Schutzgebiet anfordert.

Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. **Seitz** erklärte unter anderem, wie die Dinge in **Ostafrika** sich inzwischen entwickelt haben, seien Nachforderungen nicht zu befürchten.

Unterstaatssekretär **Twele** führte aus: Nach der **Reichsverfassung** sei allerdings die **vorherige Bewilligung** der Ausgaben erforderlich, dies sei aber **nicht immer möglich**; bei objektiver Beurteilung werde man zugeben müssen, daß **nicht jede Budgetüberschreitung** eine **Verfassungsverletzung** sei.

Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg sagt, der dem Reichstage vorgelegte **Bericht** des **Gouverneurs** zeige, daß die **Kolonialverwaltung keine Bedenken** trage, **gemachte Fehler zuzugeben**. Der Bericht enthalte bereits Fingerzeige zur **Abstellung** der Mißstände.

Müller-Sagan, **Singer** und **Erzberger** werfen der **Regierung Verletzung des Budgetrechtes** des Reichstages vor. Der **Indemnität** fordernde § 3 wurde mit großer Mehrheit **angenommen**. Nächste Sitzung Dienstag.

hd **Berlin**, 1. Febr. Die **Budgetkommission** des **Reichstages** soll sich mit der Absicht tragen, nach der Beratung des **Kolonialetats** und des **Kolonial-Nachtrags**, die etwa **14 Tage** in Anspruch nehmen dürfte, die **Militär-** und **Marineetats** in Verbindung mit den **Militär-Pensionsgesetzen** zu beraten. Man hofft in 14 Tagen übersehen zu können, was aus der Reichsfinanzreform sich entwickeln dürfte. Es soll in der Budget-Kommission nicht die Absicht bestehen, die Pensionsgesetze zu verschleppen.

= **Berlin**, 1. Febr. Die **Steuerkommission** des **Reichstages** setzte die Beratungen über die **Zigarettensteuer** fort, die **prinzipiell** hauptsächlich von den **Sozialdemokraten bekämpft** wurde, während die Redner der **anderen Parteien** mehr oder weniger sich **für die Besteuerung der Zigaretten** aussprachen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Weiterberatung am 6. Februar.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Straßburg**, 1. Febr. Der reichsländische Landwirtschaftsminister Unterstaatssekretär Baron **Zorn von Bulach** teilte im **Landesausschuß** mit, die Regierungen von **Baden, Bayern** und **Elsaß-Lothringen** haben jetzt den **Vertrag** über die **Regulierung des Oberrheins unterschrieben**.

= **Weimar**, 1. Febr. Im heutigen **Landtag** gab es vor überfüllten Tribünen eine **große Wahlrechts- und Sozialisten-Debatte**. Redner aller Parteien, mit Ausnahme der extremen Agrarier, verlangen unbedingt das **gleiche, geheime und direkte Wahlrecht**. Die **Regierungsvorlage**, die nur rein technische Nachteile beseitigt, wurde für völlig **unzureichend** erklärt. Die Angriffe gegen die Regierung waren teilweise sehr scharf. (Frkf. Ztg.)

= **Hamburg**, 1. Febr. Die **bürgerliche Opposition** dürfte darauf **verzichten**, in der für sie aussichtslosen **Beratung des Wahlgesetzes den Kampf** fortzusetzen. Die **Sozialdemokraten** hegen vorläufig **nicht** die Absicht, auf die Wahlentrechtung der Arbeiterschaft in einem wirtschaftlichen Kampf **Revanche** zu suchen. Als wahrscheinlich gilt nach der „Frkf. Ztg.", daß die **23 bürgerlichen Abgeordneten**, die **gegen** die **Verfassungsänderung** gestimmt haben, sich über kurz oder lang zu einer **liberalen Fraktion** zusammentun werden.

Dank des Kaisers.

= **Berlin**, 1. Febr. (Tel.) Der **Kaiser** richtete an den **Reichskanzler** einen **Erlaß** zur **Veröffentlichung**, worin er allen, die anläßlich des **Geburtstages** seiner gedachten, herzlichen **Dank** zu erkennen gibt. Im Erlaß heißt es:

„Voll innigen Dankes kann ich auf das verflossene Jahr zurückblicken, in welchem Gottes Güte mein Haus, das deutsche Vaterland vor **schweren Heimsuchungen** gnädiglich **bewahrt**, meinem **Familienkreise** ein **neues Glied** aus erlauchtem deutschen Fürstenhause zugeführt hat. Es hat meinem Herzen besondes wohlgetan, aus allen **Kundgebungen** zu ersehen, mit welch **herzlicher Teilnahme** mein **Geburtstag** von allen patriotisch fühlenden Deutschen, ohne Unterschied des Berufs, Bekenntnisses und der Parteistellung gefeiert worden ist, daß neben festlichen Veranstaltungen, Behörden, Korporationen, Vereine sich vielfach mit Gutsherren, Kaufleuten, Industrielle mit ihren Angestellten und Arbeitern vereint haben, um meinen Ehrentag gemeinsam zu begehen. Solcher Ausdruck des Gefühls der Zusammengehörigkeit anläßlich eines patriotischen Festtages berechtigt zur zuversichtlichen Hoffnung, daß das **deutsche Volk** auch in

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(38. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

„Sie müssen die Geschichte mit Rosanna in Ordnung bringen," begann Herr Franklin, sobald wir allein waren. „Sonderbar, daß ich immer in Gegenwart des armen Mädchens in eine so peinliche Lage komme. Der Wachtmeister wollte uns beiden eine Falle stellen, wie Sie selbst gesehen haben; in ihrer Erregung hätte Rosanna vielleicht etwas gesagt, was er für seine Zwecke ausnützen konnte und so mußte ich der Sache ein Ende machen. Erklären Sie dem Mädchen, daß ich sie nicht habe beleidigen wollen."

Daran war mit selber gelegen; doch zuvor wollte ich mit meiner Tochter Rücksprache nehmen.

Ich fand Penelope in meinem Zimmer. „Vater," sagte sie, „willst du nicht einmal mit Rosanna sprechen? Sie hat sich Herrn Franklins Worte schrecklich zu Herzen genommen; mich beunruhigt sie wirklich sehr."

„Was führte sie denn heute nach dem schattigen Weg?"

„Nur ihre unsinnige Leidenschaft. Sie war fest entschlossen, diesen Morgen mit Herrn Franklin zu reden, was auch daraus werden mochte. Als er dann in so schneidendem, harten Ton sagte, er interessiere sich nicht im mindesten für sie — — —"

„Er tat es, um dem Polizeibeamten den Mund zu stopfen."

„Das habe ich ihr auch gesagt, aber sie war plötzlich wie zu Stein verwandelt. Eine unheimliche Ruhe kam über sie und seitdem tut sie ihre Arbeit wie im Traum."

Ich hielt es für das beste, mich selbst von dem Zustand des Mädchens zu überzeugen. Wir fanden sie beschäftigt, den Gang vor den Schlafzimmern zu fegen; sie war bleich und ruhig, sah aber so sauber wie immer aus in ihrem einfachen Kattunkleide. Ihr Gesicht trug einen starren Ausdruck und besonders die Augen waren matt und trübe.

„Sei doch wieder froh, Rosanna, und mache dir nicht so eingebildeten Kummer," redete ich sie an. „Herr Franklin läßt dir sagen, er habe es nicht böse gemeint; du hast ihn gewiß mißverstanden."

„Herr Franklin ist sehr gütig und rücksichtsvoll. Bitte danken Sie ihm," erwiderte sie ohne eine Miene zu verziehen. Sie kam mir mehr wie ein Automat vor als wie ein lebendes Wesen; ihre starre Ruhe war unheimlich anzusehen und sie setzte ihre Arbeit keinen Augenblick aus.

„Aber liebes Kind," sagte ich, „was fehlt dir nun? Du hast gewiß etwas auf dem Herzen. Glaube mir, ich bin dein Freund und will es bleiben, selbst wenn du etwas Unrechtes getan hast. Sprich dich offen gegen mich aus, Rosanna, sprich dich offen aus."

Es gab eine Zeit, da hätten sie meine Worte zu Tränen gerührt; doch jetzt blieb sie unbeweglich; sie sagte nur:

„Ja, das will ich tun; ich will mich gegen Herrn Franklin offen aussprechen."

„Warum nicht lieber gegen Mylady? Es wird dir gewiß das Herz erleichtern, wenn du mit unserer lieben, freundlichen Herrin sprichst, die immer so gütig gegen dich war."

Einen Augenblick sah sie mir ernst und fragend ins Gesicht; dann fuhr sie langsam mit dem Besen den Korridor weiter hinunter. „Ich weiß ein besseres Mittel, mir das Herz zu erleichtern," murmelte sie vor sich hin.

„Was für ein Mittel?"

„O bitte, lassen Sie mich ruhig meine Arbeit tun", sagte sie, sich nach mir umwendend, „ich danke Ihnen, Herr Betteretsch."

Es war nichts mit ihr anzufangen und so verließen wir sie denn, wie wir sie gefunden hatten; sie arbeitete weiter, mechanisch und wie im Traum.

„Hier muß der Doktor Rat schaffen," sagte ich, „meine Kunst ist zu Ende."

Leider lag Doktor Candy noch immer krank darnieder infolge der Erkältung, die er sich in jener Regennacht zugezogen hatte und sein Assistent, ein gewisser Herr Esra Jenning, zu dem Candy unter eigentümlichen Umständen gekommen war, flößte keinem von uns großes Vertrauen ein, ob mit Recht oder Unrecht, lasse ich dahingestellt. Einen fremden Arzt aus Frizinghall kommen zu lassen, schien aber bei Rosannas Zustand durchaus nicht geraten. Wie schwer es mir auch wurde, Mylady noch durch neue Sorgen zu beunruhigen, so hielt ich es unter den Umständen für meine Pflicht, ihr die Sache vorzutragen. Ich fand sie jedoch nicht in ihrem Wohnzimmer. Die gnädige Frau hatte sich mit Fräulein Rahel eingeschlossen, und so lange sie bei ihrer Tochter war, konnte ich sie unmöglich sprechen. Stundenlang wartete ich, bis die große Uhr in der Halle endlich dreiviertel auf zwei schlug. Fünf Minuten später hörte ich vor der Haupttür eine Stimme, die ich sofort erkannte. Wachtmeister Cuff war aus Frizinghall zurückgekehrt.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

ernster, Gott gebe, ferner Zeit, in Einmütigkeit um seine Fürsten sich scharen und lediglich von Interessen leiten lassen werde, die das Wohl und die Größe des Vaterlandes erheischen."

Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.

hd **Berlin**, 2. Febr. (Tel.) Dem **Oberbürgermeister** ist vom **Oberpräsidenten** im Auftrag des Ministerpräsidenten ein **Schreiben** zugegangen, wonach das **Kaiserpaar** am Tage der **silbernen Hochzeit eine Deputation der städtischen Behörden** von 6 Mitgliedern empfangen wolle.

= **Merseburg**, 30. Jan. Der Provinzialausschuß beantragt bei dem am 4. Februar hier zusammentretenden Provinziallandtage der **Provinz Sachsen** u. a. die Bewilligung von **180 000 M.** zu einer **Wilhelm Augusta Viktoria-Stiftung** zum Gedächtnis der **Silber-Hochzeit des Kaiserpaares.** Aus der Stiftung soll ein Wohn- und Werkstättengebäude für erwachsene männliche **Blinde** in Verbindung mit der Provinzialblindenanstalt in Halle errichtet werden.

= **Posen**, 1. Febr. Die Stadtverordneten bewilligten zur **silbernen Hochzeit des Kaiserpaares** gegen die Stimmen der Polen **50 000 Mark** zur Errichtung einer **Milchversorgungsanstalt** behufs Herabminderung der gerade in Posen besonders großen Säuglingssterblichkeit.

L. **Newyork**, 1. Febr. (Tel.) Die **deutschen Kriegsveteranen in Amerika** werden Kaiser Wilhelm und seiner Gemahlin zu ihrer **Silberhochzeit** eine **Punschbowle** in Gestalt eines **Kanoes** überreichen, das auf einem 1½ Meter hohen Gestell ruht.

Vom preußischen Landesökonomiekollegium.

= **Berlin**, 1. Febr. Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Grafen Schwerin-Löwitz eine Sitzung des **preußischen Landesökonomiekollegiums** statt. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Frage der **Fleischversorgung.**

Landwirtschaftsminister **v. Podbielski** hielt eine **Ansprache**, in der er zunächst betonte, daß die Staatsgewalt stets das Wohl des **Staatsganzen** im Auge habe und es ihr **fernliege**, durch **einseitige Zuwendung** von Vorteilen an die Landwirtschaft einen **Gegensatz** zwischen **Stadt** und **Land** zu schaffen. Die wichtigste Frage sei die **Ernährung** der **gesamten Bevölkerung.** Die **Hebung** der **Landwirtschaft** in den letzten Jahren sei zu begrüßen, die **Landwirte müßten** aber auch **bemüht** sein, einen **Ausgleich** zwischen **Konsumenten** und **Produzenten** zu schaffen und nicht durch **unbegründete Preissteigerungen** die **Gegensätze** zu **verschärfen.** Die **Kaufkraft** der **Landwirtschaft** komme der **heimischen Industrie** zugute, die angesichts eines uns überwerdenden Auslandsmarktes ihre Erzeugnisse auf dem Inlandsmarkte absetzen müsse. Die **Fleischfrage** könne eine gedeihliche Lösung durch **das Genossenschaftswesen** und **nur mit Hilfe der Fleischer** erfahren. Die **heimische Landwirtschaft**, die durch **Verseuchung** vom Auslande **nicht geschädigt** werden dürfe, müsse **neue Absatzmärkte** gewinnen und ihr besonderes Augenmerk auf die **Verbesserung** der **Arbeiterwohnungen** und des **Schulwesens** richten.

Luxemburg.

= **Luxemburg**, 1. Febr. Der Regierung wird aus Schloß Hohenburg gemeldet: Da die seit mehreren Tagen festgestellte **Besserung im Befinden des Großherzogs** täglich fortschreitet und der Kräftezustand und die Nahrungsaufnahme befriedigend sind, wird von der Ausgabe regelmäßiger **Krankheitsberichte abgesehen.**

Schweiz.

= **Bern**, 1. Febr. (Tel.) Die **Regierung** des Kantons **Genf** wurde heute von der **Delegation** des schweizerischen **Bundesrats in Audienz** empfangen und legte den **Standpunkt Genfs** in der Frage des **Col de la Faucille-Durchstichs** dar. Bundespräsident **Forrer** antwortete mit der Erklärung, der **Bundesrat** müsse darauf **beharren**, von der **französischen Regierung zu verlangen**, daß **vorerst** die Frage des **Durchstichs Frasne-Vallorbe** endgültig und **in bejahendem Sinne** erledigt werde. Solange dies **nicht geschehe**, könne er in **keine Erörterung** über **andere Simplonzufahrtprojekte** eintreten, dann aber werde er den Wunsch Genfs mit dem größten Wohlwollen prüfen.

Frankreich.

hd **Paris**, 1. Febr. Wie verlautet, wird bereits in den **nächsten Tagen** Präsident **Loubet** das **diplomatische Korps** in **feierlicher Abschieds-Audienz** empfangen.

= **Paris**, 1. Febr. Das „Journal des Debats" erklärt die gestern vom „Journal" gebrachte Nachricht von der **Verlobung der Prinzessin Murat** mit dem **Prinzen von Battenberg** für **unrichtig.**

England.

= **London**, 1. Febr. Zu den ungünstigen Berichten, die in der letzten Zeit über das **Befinden des Königs Eduard** verbreitet worden sind, liegt nach zuverlässigen Mitteilungen **kein berechtigter Grund** vor. Der König leidet lediglich an den Folgen einer **Sehnenzerrung**, die ihm das Gehen erschwert und die Benutzung eines Stockes nötig macht, während **andere innere Krankheitserscheinungen keineswegs hervorgetreten** sind. Die Erschwerung des Gehens ließ den König auch von der Reise nach Kopenhagen absehen.

hd **London**, 1. Febr. (Tel.) Eine **starke Strömung** macht sich gegen den früheren Ministerpräsidenten **Balfour** in der **konservativen Partei** bemerkbar, da man mit seiner **Führerschaft** höchst **unzufrieden** ist. Die **Mehrheit der konservativen Partei im Unterhause** scheint **Balfour über Bord** werfen zu wollen. An seiner Stelle soll **Chamberlain** die **Führerschaft** übernehmen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 20. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Spitalverwalter August Lezkus in Ueberlingen das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Forschungsreisenden Professor Dr. Karl Albert Haberer in Griesbach die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Offizierkreuzes des Kaiserlich Oesterreichischen Franz-Joseph-Ordens zu erteilen.

Aus Baden.

* **Karlsruhe**, 2. Febr. Die durch die **Ungültigkeitserklärung** der Wahl des Abgeordneten **Belzer** erforderlich gewordene **Nachwahl** eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung für den 39. Wahlkreis (**Ettlingen-Rastatt-Karlsruhe**) ist vom Ministerium des Innern auf **Donnerstag den 15. Februar 1906** anberaumt worden.

* **Karlsruhe**, 1. Febr. Am 23. d. M. tritt hier der **Eisenbahnrat** zu einer zweitägigen Tagung zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Beratung der Denkschrift über die Tarifreform.

Schopfheim, 1. Febr. Dem **Militärverein** Schopfheim ist gestern ein **neues Schreiben des Verbandspräsidiums** zugegangen, in welchem es lt. „M. T." heißt:

„Lediglich um die **fünf bedürftigen Kriegsveteranen** Ihres Vereines nicht den vom **Vorstand** verschuldeten **Irrtum entgelten** zu lassen, ist das Präsidium **bereit**, in eine **erneute Prüfung der fünf Gesuche einzutreten** und ersucht um **baldige Wiedervorlage** derselben."

Wir begrüßen diese Entschließung mit lebhafter Genugtuung und gedenken damit einer weiteren Erörterung darüber, von wem der „Irrtum" verschuldet ist, enthoben zu sein. Hoffentlich wird dieser neueste Zwischenfall, der im ganzen Lande einiges Aufsehen erregt hat, in Bälde endgiltig von der Tagesordnung abgesetzt werden können.

Badische Chronik.

* **Malsch**, 1. Febr. Bei der **Bürgerausschußwahl** der **2. Wählerklasse** siegte lt. „Bd. Landsm." die **Zentrumspartei** mit 156 gegen 86 Stimmen der Rathauspartei und der Sozialdemokraten. Auch in der **3. Klasse** hat die Zentrumspartei gesiegt.

Heidelberg, 1. Febr. In der **Angelegenheit Reid** wurde gestern nachmittag von der hiesigen Kriminalpolizei, den Wald- und Feldhütern eine Durchsuchung des Heiligenberges nach etwaigen Spuren des vermißten Engländers Thomas Reid vorgenommen. Ueber den Erfolg ist noch nichts bekannt geworden. Das vorgestern und gestern hier verbreitete Gerücht, wonach **Ueberle** ein Geständnis dahingehend abgelegt habe, daß er den vermißten Engländer in der Nähe des Bismarckturmes **umgebracht** habe, entbehrt nach von der „Hdlb. Ztg." eingezogenen Erkundigungen der Begründung. — Ueber die von Ueberle und Genossen seiner Zeit bewohnten **Höhlen** wird der genannten Zeitung noch mitgeteilt, daß sich Ueberles Winteraufenthalt in dem verlassenen Steinbruch oberhalb der Bismarcksäule befand und für einen Fremden äußerst schwer zugänglich ist. Die Höhle war mit trockenem Laub ausgefüllt. Vor derselben befand sich, an den Steinen befestigt, eine Tür aus Dachpappe. Die zweite Höhle ist ebenfalls mit Laub angefüllt; auf demselben liegen noch abgebrannte Zigarettenstummel. Diese Höhle liegt in der Nähe des Bismarckturmes, annähernd 200 Schritte westlich, ist annähernd 3 Meter lang, 2 Meter hoch und 1½ Meter breit. In der linken oberen Ecke befindet sich die Vorratskammer. Die Decke, welche durch einen großen Stein gebildet wird, ist mit Kreide beschrieben, die Schrift jedoch infolge Witterungseinflüsse unleserlich geworden. Annähernd 10—15 Schritte von dieser Höhle wurde s. Zt. die Leiche des ermordeten Kunz aus Pforzheim gefunden.

* **Pforzheim**, 1. Febr. Der Hausknecht Wilhelm Rühl stürzte die Treppe herab und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte ist bald darauf **gestorben.**

* **Ispringen** (A. Pforzheim), 1. Febr. Gestern abend fiel der 2jährige **Knabe** des Goldarbeiters Friedrich Benz so unglücklich vom Stuhle, daß er gleich darauf **starb.**

Δ **Baden-Baden**, 1. Febr. Die Frau des früheren Schutzmanns **Merker**, welche ihre **drei Kinder tötete**, wurde zur weiteren Beobachtung ihres Geisteszustandes nach der **Kreis- und Pflegeanstalt Illenau** verbracht. — Die auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Kinder wurden heute vormittag auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe bestattet.

× **Hornberg**, 31. Jan. Der Bericht des **Konkursverwalters im Konkurs der Steingutfabrik** ergab lt. „Ort. B." kein erfreuliches Bild. Die Fabrik wurde im April 1903 um **600 000 M** übernommen; an die Gründer wurden außerdem noch 300 Aktien zu je 1000 M übergeben. Zur Beschaffung der **notwendigsten Betriebsmittel** wurden **100 000 M** aufgenommen; für die zu **50 000 M** übernommenen Waren wurden kaum 18 000 M gelöst. Das erste Geschäftsjahr schloß mit **50 000 M Unterbilanz ab.** In den beiden letzten Jahren war der **Betriebsverlust** mit 57.000 M eingestellt, in Wirklichkeit betrug er aber 107 000 M, da die von den Aktionären eingeworfenen 50 Aktien verhältnismäßig keinen großen Wert hatten. Die verkaufsfähige Produktion schwankte längere Zeit monatlich zwischen 6000—9000 M, zu deren Herstellung aber allein an Arbeitslöhnen durchschnittlich 11 000 M verausgabt wurden. Die Gehälter an Direktoren und Beamte betrugen bis zu 50 Proz. der gesamten Produktion. (!) Rechnet man ferner die Kosten der Rohmaterialien, die Verzinsung und die allgemeinen Unkosten hinzu, so wird sich die **Unterbilanz** in den ungünstigsten Monaten auf 15 000 M beziffert haben. Die Beschaffung weiterer Mittel stieß auf Schwierigkeiten, so daß in der Aufsichtsratssitzung vom 26. Juli 1905 über die Anmeldung des Konkurses beraten wurde; trotzdem wurden größere bauliche Veränderungen vorgenommen, wodurch Handwerker Schaden erlitten. Die **Passiven** belaufen sich auf 510 000 M Hypotheken und 165 000 M Buchschulden, denen nach Abzug der Konkurskosten ungefähr 85 000 M **Aktiva** gegenüberstehen. Manche Beamte sind auf 10 Jahre unkündbar angestellt. Es wird auf eine Quote von 10—15 Proz. gerechnet. Durch diese Katastrophe verlieren mitten im Winter über 200 Arbeiter ihr tägliches Brot.

Heitersheim, 30. Jan. Der **Kriegerverein Heitersheim** wird im Monat Mai auf dem Platz vor dem Rathause ein **Kriegerdenkmal** errichten. Zugleich ist damit der Gautag des Breisgauer Militärvereinsverbandes verbunden.

* **Vom Bodensee**, 1. Febr. Zu dem von uns schon mitgeteilten **Liebesdrama in Lindau** wird noch bekannt: Im Hotelzimmer fand man einen Zettel des Inhalts: „Begrabt und ehrt uns, wo wir sterben. Wir tun es gerne, da uns unsere Mitmenschen in den Tod treiben. Denket nichts Schlechtes. Lebet alle, alle wohl." Unterschrieben war der Zettel mit den Namen **Otto Heinz**, Postgehilfe in Heiligenberg, Baden, und **Lydia Markgraf**, Villingen, während sich das Paar auf dem Fremdenzettel als Otto und Lydia Heinz aus Freiburg i. B. eingetragen hatte. An Bargeld besaß das Paar nur noch 45 Pfennig. Das Mädchen, dessen Aufkommen zweifelhaft ist, kam im Spital wieder zum Bewußtsein und konnte einige Angaben über den Vorfall machen. Darnach war sie im **Solbad Dürrheim** bei Villingen als Zimmermädchen bedienstet; ihre Eltern hatte sie bereits vor Jahren verloren; der junge Mann sei der Sohn eines Lehrers bei Schiltach in Baden. Das Mädchen ist aus Schwäb.-Gmünd gebürtig.

Kaiser-Geburtstagsfeiern.

Kniebingen, 31. Jan. Der **Geburtstag** des **Kaisers** wurde hier am letzten Sonntag durch Gottesdienst und abends vom Militärverein durch einen Festball begangen. Der Vorstand, Herr **Hauer**, gedachte hierbei des Kaisers in einer beifällig aufgenommenen Ansprache.

Aue, 1. Febr. Wie alljährlich so beging auch in diesem Jahre der hiesige **Militärverein** den **Kaisertag** durch ein Bankett. Herr Vorstand **Cramer** begrüßte die zahlreich Versammelten und brachte ein Hoch aus auf unsern Kaiser. Frl. **Cramer** sprach einen Prolog, an den sich eine Huldigung Kaiser Wilhelms II. anschloß. Abwechselnd folgten alsdann heitere Theateraufführungen unter Leitung des Schriftführers **Meier** mit Klavierbegleitung der Herren Lehrer **Schulz** und **Granget**. In längeren Ausführungen toastete sodann Herr Hauptlehrer **Granget** auf das deutsche Volk. Großen Anklang fand auch ein von Herrn Granget und seinen beiden Söhnen gespieltes Violinstück mit Klavierbegleitung. Nachdem Herr Ehrenvorstand **Jock** allen Mitwirkenden Worte des Dankes und der Anerkennung gezollt und ein Mitglied durch Ueberreichung eines Diploms geehrt worden war, beschloß man die wohlgelungene Feier durch einen kleinen Ball.

Neckargerach, 31. Jan. Auch hier wurde des **Kaisers Geburtstag** festlich begangen. Am Abend fand ein von dem Militärverein veranstalteter Fackelzug mit daran anschließendem **Festbankett** im Gasthaus „zum Engel" statt. Der erste Vorstand, Herr **Gröhl**, begrüßte die Er-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 1. Febr. Der **Hebbel-Verein** veranstaltete gestern einen **Musikabend**, auf dessen Programm 19 deutsche Volkslieder vom 14. bis 19. Jahrhundert standen. Die Kammersängerin Frau Frida **Hoeck-Lechner** aus **Karlsruhe** (nach langer Pause zum ersten Male wieder vor die Oeffentlichkeit tretend) bewältigte diese Aufgabe in glänzender Weise. Herr Professor **Karle** aus **Karlsruhe** begleitete sie am Klavier. Beide boten, wie die „Hdlb. Ztg." u. a. schreibt, etwas so Einheitliches, im Vortrag und Ausdruck so Treffendes, daß des Entzückens über diesen Abend kein Ende war. Aus dem Schatz, wie ihn köstlicher wohl wenige Völker besitzen, waren die Krondiamanten und manch köstlich, einfach, zierliches Schmuckstück hervorgeholt. Frau **Hoeck-Lechner** charakterisierte die Stimmungen der Lieder aufs glücklichste! Haydn, Mozart, Schubert fehlten nicht. Besonders die Begleitung des Liedes „Am Brunnen vor dem Tore" schien mir ein Meisterstück der Vortragskunst des Herrn Professor Karle zu sein.

× **München**, 31. Jan. Anläßlich der **Mozartfeier** wurde im Hoftheater der Figaro von einem Gaste u. z. Herrn Rudolf **Moest** vom kgl. Theater in Hannover, überaus erfolgreich gesungen. Noch am nämlichen Abend wurde Herr Moest (bekanntlich ein Sohn des Karlsruher Bildhauers Prof. Moest) für die Mozartfestspiele im August d. Js. sowohl als „Figaro" wie als „Leporello" verpflichtet.

= **Newyork**, 1. Febr. Das Observatorium in Flagstaff photographierte die **Marskanäle.**

Das Zentrum und die christliche Kunst.

* **Konstanz**, 1. Febr. Von hier wird der „Fkf. Ztg." geschrieben: Die „**Freie Stimme**", das Radolfzeller **Zentrumsblatt**, läßt einen Mitarbeiter über **christliche Kunst** zu Worte kommen. Der Mann schreibt wörtlich:

„Speziell **Christus** muß ideal dargestellt werden in allen Phasen seines Lebens, auch als **Kind.** Es ist doch gewiß ein schreiendes Unrecht gegen Christus, wenn in seinen Darstellungen **seine eigene Moral verletzt** wird. Besonders gern tritt dieser Mißstand zutage bei Darstellungen des **Jesuskindes**, wo leider den Forderungen der guten **Sitte** und des **Schicklichkeitsgefühls** in vielen Fällen gar **keine Rechnung** getragen wird. Jede gewöhnliche anständige **Mutter bedeckt** und **kleidet** ihr **Kind** und läßt es **nicht nackt** herumlaufen. Wir haben aber eine Reihe sogenannte „klassische Kunstwerke", wonach Maria geradezu ein besonderes Vergnügen darin zu finden scheint, daß das göttliche Kind ganz **ohne jede Umhüllung** sich vor den Menschen zeigt. Die **Kunst** darf das **göttliche Kind** gewiß arm und notleidend darstellen, aber sie vergreift sich am **Heiligsten**, wenn sie beim Jesuskind die Forderungen der **Wohlanständigkeit** und **Ehrbarkeit mit Füßen tritt.** Und dieses Gefühl hat man bei gewissen Darstellungen **Sartos**, **Tizians**, **Dürers**, von **Rubens** und sogar von **Raffael.** Schon den ersten Menschen hat Gott das Schamgefühl gegeben, darum machten sie sich **Schürzen** aus **Feigenblättern.** Ja selbst die **wildesten Volksstämme** haben soviel Schamgefühl bewahrt, daß sie nirgends **völlig** unbedeckt einhergehen. Von der allerseeligsten Jungfrau aber lesen wir ausdrücklich, daß sie das göttliche Kind sofort nach der Geburt in **Windeln wickelte.** Trotzdem gibt es leider so manche Darstellungen des **Jesuskindes**, die dasselbe nicht bloß gänzlich **unbekleidet**, sondern auch sonst in der **unanständigsten Weise** darstellen, sodaß man zu der Ansicht kommen könnte, die Gesetze desselben Heilandes hätten keine Geltung für christliche Künstler. Sollten wir wirklich die indezentesten Jesuskinddarstellungen als „klassisch" und „christlich" hinzunehmen und anzuerkennen verpflichtet sein?"

Dieser Mahnung in einem oft genannten Zentrumsblatt fügt die „Fkf. Ztg." hinzu: „Wir glauben, daß mit **diesen Auslassungen** die **Höhe des Sittlichkeits-Paroxysmus**, der die neuen Bilderstürmer erfaßt hat, erreicht sei. Hat **jemals** die **wirkliche Unsittlichkeit** einen **schamloseren Ausdruck** gefunden als hier? Was jetzt noch kommt, kann nur mehr wie ein schwaches Gewinsel wirken."

Vermischtes.

* **Falkenstein** (Vogtland), 1. Febr. Heute nacht um 3 Uhr 43 Min., 4¼ Uhr und 4¾ Uhr wurden in der Umgebung von Falkenstein **Erderschütterungen** wahrgenommen, die je zwei Sekunden dauerten und von donnerähnlichem Geräusch begleitet waren.

* **Eisenach**, 1. Febr. Die **Personenpost** von **Vacha** nach Geisa wurde gestern abend gegen neun Uhr von vier Wegelagerern **überfallen.** Der **Postillon**, der einen Revolver mit hatte, jagte die **Strolche** in die **Flucht.** Gendarmerie hat, da Wiederholungen befürchtet werden, nachts die Strecke abgesucht. (Frkft. Ztg.)

* **Göppingen**, 1. Febr. Der mehrfache **Millionär** und Käsereibesitzer, der 72jährige Jakob Preßmers aus dem nahen Gingena Fils, begab sich Abends aus einer Wirtschaft auf den Heimweg. Hierbei muß er vom Wege abgeraten und in den **Ortsbach gestürzt** sein, woselbst seine Leiche am anderen Morgen gefunden wurde. Das Ertrinken Preßmers ist deshalb fast unbegreiflich, da der Ortsbach ganz seicht ist. (Frkft. Ztg.)

* **Essen**, 1. Febr. In **Dorsten** in Westfalen warf ein Mädchen sein neugeborenes **Kind** in die **Häckselmaschine.** Das Kind wurde vollständig **zerstückelt.** — Ebendaselbst wurde in seiner Wohnung ein **Bergmann vergiftet** aufgefunden. Als der Tat verdächtig wurde dessen Ehefrau und ein Kostgänger verhaftet. Frkft. Ztg.

hd **Bochum**, 1. Febr. (Tel.) In der benachbarten Gemeinde **Berghof brannte** gestern ein **Gutshof** nieder. Bei den Löschungsarbeiten wurde ein **Mann** durch eine einstürzende **Mauer erschlagen.**

* **Worms**, 1. Febr. Auf dem hiesigen alten Friedhof **erschoß sich** ein junger Mann im Alter von etwa 25 Jahren, dessen Persönlichkeit unbekannt ist. Man fand bei der Leiche einen Zettel mit dem Namen Schink und eine Rückfahrkarte Ludwigshafen-Worms.

hd **Triest**, 1. Febr. (Tel.) Hier wurde in das **allgemeine Krankenhaus eingebrochen** und 30 000 Kronen **geraubt.**

* **Bern**, 1. Febr. Vergangene Nacht ist in **Lugano** das **Grand-Hotel** du Parc und Beau-Séjour **ausgebrannt.** Der Schaden beträgt lt. Frkft. Ztg. hunderttausend Franken.

= **Ellinghaue**, 1. Febr. (Tel.) Die **Gattin** des **engl. Ministers** des Aeußern, Grey, wurde infolge Scheuens der Pferde aus ihrem Wagen **geschleudert.** Sie liegt in dem hiesigen Schulhaus **bewußtlos** an **Gehirnerschütterung** danieder.

= **Smyrna**, 1. Feb. (Tel.) Im **Hafen** geriet eine mit 4 Mann besetzte **Barke** der **englischen Post** unter die **Schraube** des rumänischen Dampfers „**Regete Karol**", das **Boot** wurde sofort vollständig **zersplittert und 3 Beamte mit abgetrennten und zerschlagenen Gliedern geländet**, der **vierte blieb in den Wellen verschwunden.**

hd **Melbourne** (Austral.), 1. Febr. (Tel.) „**Daily Chron.**" meldet von hier, daß neue **Waldbrände** großen **Schaden an** verschiedenen Stellen von Australien anrichteten. In Gippsland wurde die Stadt **Foster** von einem verheerenden Brande **vollständig vernichtet.**

= **San Franzisko**, 1. Febr. (Tel.) Im **Schiffsraum** des Transportdampfers „**Meade**", der mit **Soldaten** auf der **Fahrt nach Manila** begriffen ist, brach in der vergangenen Nacht **Feuer** aus. **Drei Mann erstickten**, drei werden **vermißt**, zwölf sind **verletzt.**

Arbeiterbewegung.

= **Hamburg**, 1. Febr. (Tel.) Bei der heutigen Vergleichsverhandlung zwischen Vertretern der **Humber-Konferenz** und den Vertretern der **Kohlenakkordschauerleute**, an welcher auch der gesamte Vorstand des Vereins Hamburger Schiffsmakler und Agenten als Vermittlungsinstanz teilnahm, wurde nach mehrtägiger Dauer durch beiderseitiges Entgegenkommen eine **Einigung erzielt.**

= **Indianapolis** (Indiania), 1. Febr. Die hiesigen **Grubenarbeiter** fordern eine **Lohnerhöhung** von 5½ Proz. Die Lohnbewegung droht zu einem **Ausstand** der **Kohlengrubenarbeiter** in den Staaten **Illinois**, **Ohio**, **Indiania** und **Westpennsylvanien** zu führen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schienenen, worauf Herr Hauptlehrer **Will** das Wort ergriff und in einer sehr schönen und schwungvollen Ansprache unsern deutschen Kaiser feierte. Herr Bahnbeamter Gröhl toastete auf den Großherzog. Am Sonntag, den 28. Januar, fand dann in den beiden Kirchen um ½10 Uhr Festgottesdienst mit vorhergegangener Kirchenparade statt, hieran schlossen sich auch die Militärvereine Reichenbuch und Lindach, welche Gemeinden zum Kirchspiel Neckargerach gehören. Nach beendetem Gottesdienst zogen dann die drei Vereine zum Kriegerdenkmal, woselbst der 1. Vorstand, Herr **Gröhl**, nach einer Ansprache ein dreifaches Hurra auf den Kaiser ausbrachte. Herr **Neurenther**, 1. Vorstand des Militärvereins Lindach, schilderte die Kriege seit 100 Jahren. Sein Hoch galt dem deutschen Heere und der Marine.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Februar.

* **Hofbericht.** Mittwoch abend hörte S. K. H. der **Großherzog** die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb**. Donnerstag mittag 12 Uhr empfing S. K. H. den Geheimrat Dr. Freiherrn von **Babo** zu längerer Vortragserstattung. Zur Frühstückstafel der Höchsten Herrschaften erschien J. K. H. die **Prinzessin Wilhelm**. Im Laufe des Nachmittags nahm S. K. H. der **Großherzog** verschiedene **Vorträge** entgegen.

□ **Dienstjubiläum.** Gestern, Donnerstag, feierte der auch in weiteren Kreisen bekannte **Forstgärtner der Technischen Hochschule**, Herr A. **Senz**, zugleich **Beobachter** der hiesigen **meteorologischen Station** sein **50jähriges Dienstjubiläum.** Aus diesem Anlaß wurden dem überaus pflichttreuen Jubilar vom Großh. Unterrichtsministerium, von der Techn. Hochschule, vom Zentralbureau für Meteorologie unter Ueberreichung passender Geschenke die wärmste Anerkennung für seine ersprießliche Tätigkeit und die treuesten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen ausgesprochen.

■ **Gewerbliches Unterrichtswesen.** Im Hinblick auf die Anforderungen, die in der Gesellen- und Meisterprüfung gestellt werden, ist es notwendig geworden, der Materiallehre im Unterricht an den Gewerbeschulen etwas weitergehende Beachtung zu schenken, als dies bisher der Fall war. Aus diesem Grunde fand am Mittwoch den 31. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Gewerbeschulgebäude hier eine **amtliche Konferenz** statt, an der sich die **Lehrer** an den **Gewerbeschulen** Mittelbadens zu beteiligen hatten. Es fanden sich ungefähr 50 Gewerbelehrer hierzu ein. Die **Materialienlehre in der Gewerbeschule** bildete den Hauptpunkt der Tagesordnung. Den Vorsitz führte Regierungsrat **Maier**; außerdem wohnten den Verhandlungen bei der Vorsitzende des Landesgewerbeamtes, Geh. Regierungsrat Dr. **Cron**, und Gewerbeschulinspektor **Graef**. Die Referenten für obiges Thema waren Gewerbelehrer **Bader** in Pforzheim und Gewerbelehrer **Raudoll** in Karlsruhe. — Nicht unerwähnt möge bleiben, daß den Besuchern der Konferenz die innere Ausgestaltung der Gewerbeschule unserer Residenzstadt unter der tatkräftigen und zielbewußten Leitung ihres Vorstandes **Kuhn** nicht entgangen ist. Dies zeigte sich besonders bei Besichtigung von Lehrmitteln für den Unterricht in Material- und Werkzeuglehre; denn dieser Unterricht kann ja nur dann anregend und fruchtbringend werden, wenn er sich durchgehends auf unmittelbare Anschauung stützt. Möge die Gewerbeschule Karlsruhe in ihrer weiteren Ausgestaltung auf dem beschrittenen Wege weiterfahren zum Wohle unseres Gewerbe- und Handwerkerstandes.

[:] **Der 1. Karlsruher Kynologen-Klub**, der unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin steht, hielt gestern abend im „Landsknecht" seine ordentliche **Generalversammlung** ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Rechnungsrat **Häfner**, eröffnete die Generalversammlung und gedachte in echt patriotischen Worten des hohen Protektor S. K. H. des Großherzogs und brachte im Anschluß hieran ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin aus. Den Kassenbericht erstattete der Kassier Herr **Bleicher**. Die Einnahmen des Klubs betrugen 789.74 ℳ, die Ausgaben 738.29 ℳ, das Vermögen beträgt 2196.30 ℳ. Als Revisoren wurden die Herren **Frey** und **Reiser** gewählt. Der zweite Punkt betraf die Vermehrung des Vorstandes um 2 Mitglieder, so daß der Vorstand statt aus 8 aus 10 Mitgliedern bestehen soll. Nach einigen erläuternden Bemerkungen des Vorsitzenden und der Unterstützung des Punktes durch Herrn Friedr. **Schmitt** wurde derselbe angenommen. Der dritte Punkt betraf die Neuwahl des Gesamtvorstandes und wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorsitzender Rechnungsrat **Häfner**, 1. Schriftführer W. **Maier**, 2. Schriftführer P. **Löw**, Kassier R. **Bleicher**, Bibliothekar Fr. **Stemmle**, Beisitzer P. **v. Chrustschoff**, W. A. **Fuchs**, W. **Rothenhöfer**, W. **Kiefer** und L. **Schumann**. Der vierte Punkt betraf die Jubiläumsausstellung, die am 21. und 22. April hier stattfindet. Als 1. Ausstellungsdirigent wurde gewählt Herr **v. Chrustschoff**, als 2. Ausstellungsdirigent Herr W. **Maier** und als Stellvertreter Herr P. **Löw**. Im weiteren machte der Vorsitzende Mitteilung über die **Richterfrage, Klassifizierung** usw. und war nur den Ausführungen zu entnehmen, daß die Jubiläumsausstellung in die besten Wege geleitet ist.

—* **Wohltätigkeitskonzert.** Heute Freitag den 2. Februar, abends 8 Uhr beginnend, findet in der Restauration zum Eichbaum ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten des schwer erkrankten Pianisten Herrn **Großkopf** statt. Verschiedene hiesige Gesellschaften und auswärtige Artisten haben ihre Unterstützung zugesagt. Der ganze Erlös soll dem Kranken zugewendet werden. Alles nähere ist im Inseratenteil ersichtlich.

§ **Ein „Stellenvermittler".** Einem hiesigen Hausburschen wußte ein Koch aus Durlach nach und nach dadurch 48 ℳ abzuschwindeln, daß er ihm vorgab, er werde ihm eine Stelle bei der Elektrischen Straßenbahn, deren Kontrolleur er gut kenne, verschaffen.

§ **Zechpreller.** Am 19. v. Mts. verübten zwei junge Burschen in einer hiesigen Wirtschaft eine Zechprellerei. Während es dem einen gelang durchzubrennen, wurde der andere noch auf der Straße gefaßt und ins Lokal zurück gebracht. Dort versprach er, am nächsten Tage wieder zu kommen, die Zeche zu bezahlen und ließ als Pfand seinen Ueberzieher zurück, den er jedoch bis heute noch nicht ausgelöst hat.

§ **Diebstähle.** Am 27. v. Mts. wurden im Vierordtbad 2 Badenden ihre Portemonnaies mit 4 bezw. 17 ℳ gestohlen. — Am 29. ds. entwendete ein Unbekannter mittelst Nachschlüssel aus 2 **Mansarden** je eine Taschenuhr, die er noch an demselben Tage im Städt. Leihhaus versetzte. Eine stellenlose Verkäuferin aus Hack erschwindelte sich in mehreren Geschäften Waren und kleine Darlehen und ging dann flüchtig.

§ **Endlich erwischt.** Die Täter, welche, wie mehrmals berichtet, in letzter Zeit mehrere **Schaufenster verkratzten**, wurden ermittelt. Es sind zwei 18 Jahre alte Burschen, die nun zur Anzeige gebracht worden sind.

§ **Verhaftet** wurden ein stellenloses Dienstmädchen aus Stuttgart, welches sich hier an 6 Orten einmietete, gleich darauf die Vermieter bestahl und dann wieder verschwand; und ferner ein Dienstmädchen aus Sinsheim, das sich an einer Verkaufsbude fünf Mark zu erschwindeln wußte.

Vom Karlsruher Karneval.

× **Karneval-Gesellschaft des Männergesang-Vereins.** Als jüngstes Kind des Prinzen Karneval hat sich am letzten Sonntag abend in dem dicht besetzten Saal der „Drei Linden" in Mühlburg die Karneval-Gesellschaft des Karlsruher Männergesangvereins seinen Vasallen präsentiert. Mit welcher Spannung und Erwartung allerwärts der ersten Damen- und Fremdensitzung entgegengesehen wurde, bewies das überaus zahlreiche Erscheinen der eingeladenen Ehrengäste. Ließen schon die angebrachten Dekorationen, das originelle Rednerpult und das nicht minder originell ausgestattete Liederbuch erraten, daß die Leitung der Veranstaltung in die richtigen Hände gelegt war, so bewies auch die Abwickelung des ganzen Programms, daß die richtigen Leute am richtigen Platze standen.

Punkt 6 Uhr erfolgte unter den Klängen eines flotten Marsches der mit allgemeiner Spannung erwartete Einzug des Elferrats unter Vorantritt des Zeremonienmeisters und 6 Pagen, mit großem Jubel begrüßt. Nachdem der Elferrat am Regierungstisch Platz genommen hatte, ergriff der Präsident **Wacker** seine Glocke, hieß die so zahlreich Erschienenen, hauptsächlich die eingeladenen Ehrengäste, herzlich willkommen, und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Abend ein genußreicher, mit Humor und Witz gewürzter werden möge. Um dies zustande zubringen, möge jeder sein redlich Scherflein beitragen. Er schloß mit einem Hoch auf den Prinzen Karneval, in das alles begeistert einstimmte. Nun nahm das Programm mit einem Vortrag des Narren Dennig (als Dame gekleidet) über die Emanzipationsbestrebungen der Frauen seinen Anfang, wahre Lachsalven hervorrufend. Hierauf erfolgte die Verleihung von Orden an die Herren Präsidenten Kaller der „Großen Karneval-Gesellschaft", Eugen Müller der „Karneval-Gesellschaft Badenia", Herrn Seiderer sen. des „Großen Rates" und der Vorstände der Gesellschaften „Fidele Rheinländer" und „Ulk".

Herr Präsident Kaller dankte für die Einladung und seine Dekoration, gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und sprach die Erwartung aus, daß, wenn man auch getrennt marschiere, doch vereint schlage, um das karnevalistische Leben in der Residenz auf eine immer höhere Stufe zu bringen. Auch der Vorstand der „Fidelen Rheinländer" richtete einige Worte an die anwesenden Närrinnen und Narren, betonend, daß die Rheinländer die Ersten waren, welche in der als spießbürgerlich und steif verschrieenen badischen Residenz darauf hinwirkten, das karnevalistische Leben in würdigere Bahnen zu leiten. Nun wechselten wieder allgemeine Lieder mit Vorträgen, von welch letzteren einige hervorgehoben werden sollen. Narr Hemberger als Professor der Musik hat es in seiner Kunst schon so weit gebracht, daß er Schirmstöcke und Biergläser als Fidelbogen, und seine Finger als Musikinstrument benützen kann. Narr **Pracht** erzählte in zwerchfellerschütternder Weise von seiner Reise in die Residenz und seinen Erlebnissen auf der Universität Bruchsal. Eine **Tiroler** Sängergesellschaft entzückte durch den Vortrag eines Volksliedes, wobei sie sich noch auf die Köpfe stellen und mit den Beinen strampeln. Narr Luger amüsiert durch seine sprechenden Puppen, die Narren Hüber und Behringer als Schuljungen erzählen von ihren Erlebnissen, wobei mancher Anwesende in satyrischer Form eine derbe Wahrheit zu hören bekommt. Narr Löffler produziert sich als großartiger Kunst- und Schnellmaler. Präsident Müller (Karneval-Gesellschaft Badenia), hält einen von Humor, Witz und Satyre sprühenden Vortrag, bei welchem auch Präsident Wacker nicht ungerupft davonkommt und Rache schwört. Narr Müller II von der „Badenia" (als Dame) bringt noch einen Vortrag, der große Heiterkeit erregt. Es wurden dann noch an verschiedene Narren, welche sich um das Gelingen des Abends besondere Verdienste erworben hatten, Orden mit entsprechenden Ansprachen verliehen. Vergessen wollen wir nicht die vorzüglichen Leistungen des „Appollo"-Orchesters unter Leitung des Herrn Zimmer, worüber nur einstimmiges Lob herrschte. Alles in allem kann das Debut der Karneval-Gesellschaft d. M.-G.-V. als sehr gelungen bezeichnet werden.

Hd. Die **„Karnevalsgesellschaft Ampel"** hielt am **verflossenen** Sonntag eine sehr gut besuchte **Damensitzung** ab, die zeigte, daß es die „Ampel" versteht, ihr humoristisches Licht immer mehr leuchten zu lassen. Unter den Klängen einer trefflichen Hauskapelle zog um halb 5 Uhr der Elferrat ein, worauf der Präsident Narr **Verwimp** eine wohlgelungene Eröffnungsrede hielt. Aus der großen Zahl der Vorträge sind besonders hervorzuheben ein Duett der Närrinnen **Köpfer** und **Kohl**, die als Gouvernante und Köchin sich den Grad einer Bildung streitig machten; ferner sei erwähnt ein Duett der Närrinnen **Schmidt** und **Kohl**, die beide als Zigeunerinnen großen Beifall fanden. Narr **Helf** erzählte eine unheimliche Geschichte von der Tötung eines Hundes durch eine Bombe, und Narr **Lump** erzielte mit seinen Vorträgen als Bauer große Heiterkeit. Narr **Würz** hielt eine Bierrede auf den Junggesellenstand. Viel Heiterkeit erzielten auch die Närrinnen **Schmidt** und **Verwimp** und der Narren **Müller, Zoller, Dennig, Axtmann, Gebert** und **Geister**. Von der „Großen Karnevalsgesellschaft", der „Karnevalsgesellschaft Badenia" und „Alt Karlsruhe" waren Vertreter erschienen. Zum Schluß der Veranstaltung hielt ein Tänzchen das närrische Völklein noch bis nach Mitternacht beisammen.

)—(**Der morgige Festhalle-Maskenball** wird, wie man hört, sehr gut besucht werden und vermöge der zahlreichen Preise auch auf Einzelmasken und Gruppen starke Anziehungskraft ausüben. Eine Neuerung für die prämiierten Gruppen bringt er insofern, als die Geldpreise — lauter **neugeprägte Goldstücke** — in hübschen, rot ausgeschlagenen Etuis, die eine Widmung tragen, überreicht werden, um den Preisträgern auch ein „bleibendes" Andenken an den Ball und den erzielten Erfolg zu verschaffen. Der **Ballsaal** wird erstmals in **reichem Schmucke** prangen, lange naturfrische Tannenguirlanden werden die Säulen zieren und um den Balkon wird sich ein mit den närrischen Farben bunt ausgestatteter Kranz von grünen Guirlanden winden. Die Ballkommission hat es sich angelegen sein lassen, das festliche Bild zu einem möglichst glänzenden zu gestalten. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in heutiger Nummer.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 1. Febr. Der **Gouverneur von Kamerun, von Puttkamer**, ist heute hier eingetroffen.

= **Berlin**, 2. Febr. Geh. Legationsrat Hellwig ist schwer erkrankt, so daß es zweifelhaft ist, ob er in absehbarer Zeit seine Dienstgeschäfte in der Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes wieder aufnehmen kann.

= **Berlin**, 1. Febr. Landtagsabgeordneter Schoof ist in der letzten Nacht auf seinem Hofe Ritsch bei Assel gestorben.

= **Berlin**, 2. Febr. Beim Finanzmini er v. Rheinbaben fand gestern ein parlamentarischer Abend statt.

hd. **Rostock**, 2. Februar. Der liberalen **„Rostocker Ztg"** wurde wegen einer **Besprechung des Schweriner Hofballes** eine **Majestätsbeleidigungsklage** angedroht.

= **Breslau**, 1. Febr. Die Breslauer Stadtverordneten bewilligten einstimmig eine **Anleihe von 42 Millionen** für den Neubau einer Müllverbrennungsanstalt, Markthalle, Schulen, Pfleghaus, Gasanstalt, Erweiterung diverser Betriebswerke, Grundstückserwerb usw.

hd **Zürich**, 1. Febr. Polizeikommissar Stephany, der anfänglich sich mit seiner Auslieferung einverstanden erklärte, legte heute gegen diese Protest bei der kantonalen Justizdirektion ein. Frkf. Ztg.

= **Budapest**, 1. Feb. Graf Andrassy reiste nach Wien ab, um dem Monarchen die Antwort der Koalition auf die Botschaft des Königs zu unterbreiten.

hd **Paris**, 1. Febr. Das **Befinden des Marineministers Thompson** gibt Anlaß zu **Besorgnissen**. Die Aerzte haben ihm jede Arbeit untersagt.

hd **Sofia**, 1. Febr. Das **Kriegsministerium** verlangt von der **Sobranje** behufs **Erhöhung** der **Kriegsbereitschaft eine Erhöhung** des Etats um **2 700 000 Francs**.

= **Konstantinopel**, 1. Febr. Die Pforte verhandelt wegen größerer Lieferungen von ungarischen und russischen Pferden, um die dringend nötige Erhöhung der Pferdebestände der Feldartillerie des ersten, zweiten und dritten europäischen Korpsbereiches durchzuführen.

hd **Malta**, 1. Febr. Nach einer Meldung der „Daily Mail" von hier **meuterte ein Teil des englischen Schlachtschiffes „Carnarvon"**. Die **Meuterer** warfen **Geschützteile über Bord** und **beschädigten** verschiedene **kostspielige Einrichtungen**. Die **Rädelsführer** wurden **verhaftet** und werden demnächst vor ein **Kriegsgericht** gestellt. Die näheren **Einzelheiten** der **Meuterei** lassen sich **nicht ermitteln**, da die englischen Marinebehörden sich äußerst zurückhaltend verhalten.

= **New-York**, 1. Febr. Nachrichten, die aus Cartagena (Kolumbien) in Panama eingelaufen sind, besagen, daß der frühere Präsident von Valencia, General Ospina, in der kolumbischen Provinz Antioquia eine Revolution angezettelt habe.

Der Thronwechsel in Dänemark.

= **Kopenhagen**, 1. Febr., mittags 12 Uhr. Der **Sarg mit** der **Leiche des Königs Christian** wurde, nachdem die Mitglieder der königlichen Familie von der Leiche Abschied genommen hatten, **geschlossen** und im **Gartensaal** auf den **Katafalk** gestellt.

= **Kopenhagen**, 1. Febr. **König Friedrich** verfügte, daß anläßlich des Regierungswechsels in **Heer und Flotte Begnadigungen** nach demselben Prinzip wie bei den bürgerlichen **Verurteilten** erfolgen sollten.

= **Kopenhagen**, 1. Febr. Das bisherige **kronprinzliche Palais** erhält den Namen **Residenz-Palais**, das bisherige Residenz-Palais wird **Christian IX.-Palais** genannt werden.

= **Paris**, 1. Febr. Im Senat verliest der **Kultusminister** eine Erklärung, in welcher unter Hervorhebung der großen Eigenschaften des dahingeschiedenen Königs Christian IX. von Dänemark der Trauer der Regierung über seinen Tod Ausdruck verliehen wird und für die Regierung seines Nachfolgers die wärmsten Wünsche ausgesprochen werden. Der Präsident des Senats schließt sich unter allgemeinem Beifall den Worten des Kultusministers an.

= **London**, 1. Febr. Die **Königin** tritt morgen die **Reise** über Calais nach **Dänemark** an. — Zugleich wird bekannt gegeben, daß dem **König** seine **Obliegenheiten nicht gestatten** werden, an den **Leichenfeierlichkeiten in Kopenhagen** teilzunehmen.

Der Sturz der italienischen Regierung.

= **Rom**, 1. Febr. Das erst jüngst erneute **italienische Kabinett** ist heute vor der **Kammer** mit seinem **Regierungsprogramm in der Minderheit geblieben**. Die **Opposition** hat ihren Entschluß, die **Regierung** um jeden **Preis zu stürzen, mit 33 Stimmen Mehrheit** durchgesetzt.

In Erwartung der durch **den Ministerpräsidenten** gestern angekündigten **Entgegnung** auf die Angriffe der **Opposition** waren heute Haus und Tribünen dicht besetzt. Als die **Diskussion** über die **Erklärungen der Regierung** wieder aufgenommen wird, ergreift Ministerpräsident **Fortis** das Wort. Er betont zunächst **die Verfassungsmäßigkeit und einheitliche Zusammensetzung** des gegenwärtigen **Kabinetts** und weist den gegen den Landwirtschaftsminister **Malvezzi** erhobenen Vorwurf des **Klerikalismus** zurück. Er erinnert daran, daß er immer die Vorherrschaft des **Laienstaates** in allen seinen Reden hervorgehoben habe. In dem **Eintritt der Klerikalen** in das **politische Leben** des Landes erkenne er **keine klerikale Gefahr**. Man könne ihm auch nicht vorwerfen, daß er nicht liberal und demokratisch sei, denn sein **Regierungsprogramm sei echt demokratischer Natur**. Er frage aber, **was für ein Programm seine Gegner** hätten, und warte die Erklärungen der Opposition über diesen Punkt ab, um zu sagen, was die Regierung von diesem Programm halte.

In der Debatte erhob sich **Sonnino** und hielt eine **Programmrede**, die auch bei den **Sozialisten Beifall** fand. Die Kammer hörte ihm in großer Ruhe zu.

Bei den Erklärungen zu den Tagesordnungen sprach **Giolitti** heftig, von den Sozialisten unterbrochen, und **verteidigte** seine Tätigkeit als Minister und das **Werk Fortis**. Seine Rede gipfelte in dem Satz: **Zwei Tage Verleumdungsreden** gegen einzelne Minister sind **kein Regierungsprogramm**. Die **ganze Linke**, ausgenommen die Sozialisten und ein Teil der Radikalen, bereitete ihm eine **große Ovation** als Zeichen der **Freude**, daß **Giolitti** wieder von neuem sich der **politischen Arbeit zu widmen entschlossen** ist.

Nach Schluß der Diskussion über die Erklärungen der Regierung schritt die **Kammer zur Abstimmung** über die von **Fiamberti** eingebrachte **Tagesordnung**, die lautet: „Die **Kammer billigt die Erklärungen der Regierung** und geht zur **Tagesordnung** über." Der **Ministerpräsident** erklärte, er lege der **Tagesordnung** den Charakter eines **Vertrauensvotums** bei.

In **namentlicher Abstimmung** wird darauf die **Tagesordnung Fiamberti mit 221 gegen 188 Stimmen unter großer Bewegung des Hauses abgelehnt.**

Die **Neubildung des Kabinetts** wird aller Wahrscheinlichkeit nach **Sonnino** übertragen.

Von der Kircheninventur in Frankreich.

= **Paris**, 1. Febr. Bei der **Kirche der hl. Chlothilde** kam es nachmittags zu einer **erheblichen Ruhestörung**. Eine **Menschenmenge** warf den städtischen Vertreter **Meursau**, als er die **Inventuraufnahme** ankündigen wollte, die **Stufen der Kirche hinab**. Meursau wurde nicht unerheblich **verletzt**. Die Masse **verschanzte** sich **in der Kirche mit Barrikaden aus Kirchenstühlen** und konnte **erst nach heftigem Kampf vertrieben** werden, nachdem der **Polizeipräfekt Lepine** mit einer **Kompagnie Garderepublikaner** eingetroffen war. Ein **Domäneninspektor** nahm sodann das **Inventar** auf. Das **Innere der Kirche ist vollständig verwüstet**. Es gab **zahlreiche Verwundete, doch niemand wurde schwer verletzt**. Insgesamt **150 Verhaftungen** wurden vorgenommen; auch ein **Priester** wurde **verhaftet**. (Die Angelegenheit hat schon in der gleichzeitig tagenden Kammer Erwähnung gefunden, wie der Bericht an der Spitze unserer heutigen Zeitung zeigt. D. R.)

= **Paris**, 2. Febr. Von den bei den Vorfällen in der Klotilden-Kirche Festgenommenen wurden 17 Personen in Haft belassen, die Verhafteten werden sich wegen Gewalttätigkeit und tätlicher Beleidigung von Polizeibeamten zu verantworten haben. Es befinden sich unter ihnen verschiedene Aristokraten.

hd **Paris**, 1. Febr. In **Lille** hatten sich gestern anläßlich der **Kirchen-Inventur** mehrere **tausend Personen** versammelt, um gegen die im **Gotteshause** befindlichen **Gläubigen** eine **Gegendemonstration** zu veranstalten. Es kam zu einem **Handgemenge**, so daß die **Polizei** einschreiten mußte. Mehrere **Verhaftungen** wurden vorgenommen.

Aus Deutsch-Afrika.

= **Dar-es-Salaam**, 2. Febr. In **Deutsch-Neu-Guinea** ist ein **Eingeborenen-Transport** von **150 Mann** eingetroffen, die **gegen die Rebellen** in **Ost-Afrika** als **Soldaten verwendet** werden sollen.

= **Berlin**, 1. Febr. (Amtlich.) Reiter Hugo **Frascher**, geb. zu Steinbrücken, früher Husarenregiment Nr. 14, ist am 26. Jan. beim Baden in Bysteck an Herzschlag **gestorben**.

L. **London**, 2. Febr. In der Angelegenheit des Canadiers **Donaldson**, der angeblich von betrunkenen **deutschen Soldaten** in **Swakopmund umgebracht** worden sein solle, handelt es sich offenbar um eine **Personenverwechselung**. Der wirkliche Doktor **Donaldson** ist **erst am 31. Januar** als **Arzt** des nach westafrikanischen Häfen abgehenden Dampfers **„Sapell"** von **Liverpool abgefahren**.

Uebrigens **bestätigt** der Swakopmunder Korrespondent der **„Cape-Times"** die **deutsche Darstellung** der Sache. Danach unternahm ein **britischer Untertan**, dessen **Name unbekannt** ist, einen **Mordüberfall** auf eine **deutsche Polizeipatrouille** und wurde **dabei erschossen**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Meldung des Engländers Hastings, er sei von den deutschen Behörden in Swakopmund eingekerkert worden, ist unwahr.

Als verantwortlich für die Verbreitung der Sensationsnachricht bezeichnet der Kapstädter Korrespondent des „Daily Telegraph" einen Kanadier namens Gourdeau, der kürzlich aus Swakopmund in Kapstadt eingetroffen ist.

Der oben in Frage stehende Dr. Donaldson ist, wie dem „Morning Leader" aus Montreal gekabelt wird, 33 Jahre alt und in ganz Kanada wohlbekannt. Er war der erste kanadische Freiwillige, der den Burenkrieg mitmachte und diente später bei den britischen Truppen in Somaliland. Die Nachricht von seiner angeblichen Ermordung ruft in Kanada eine tiefe Erregung hervor.

Die Marokko-Konferenz.

= Algeciras, 1. Febr. Die heutige Vollversammlung der Konferenz begann vormittags um 10 Uhr und dauerte über zwei Stunden. Der von dem Redaktionsausschuß fertiggestellte Steuerentwurf wurde mit geringen Aenderungen angenommen. Die Zollfrage kam nicht zur Verhandlung. Bei der Beratung des Steuerentwurfs erhoben die marokkanischen Vertreter zahlreiche Einwände und erklärten, daß sie den Entwurf der Entscheidung des Sultans unterbreiten werden.

Der heute angenommene Steuerentwurf schließt die von den marokkanischen Vertretern gemachten Vorschläge betreffend die Besteuerung von Post, Telegraph und Telephon aus.

Die nächste Sitzung findet am Samstag vormittag 10 Uhr statt.

hd Algeciras, 1. Febr. Die gestrige Unterredung des deutschen Vertreters von Radowitz mit dem französischen Delegierten, Herrn Revoil, hat sich auf die Finanzfragen und insbesondere auf die Gründung der marokkanischen Staatsbank bezogen.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= Tokio, 2. Febr. (Reutermeldung.) In der gestern von Oishi an den Kriegsminister Terauchi gerichteten Interpellation wurde die Frage gestellt, in welchem Maße eine Vermehrung der japanischen Armee notwendig sein würde, um den Bestimmungen des englisch-japanischen Vertrages zu entsprechen und ob, da die englische Armee nicht in derselben Weise entwickelt werde, wie die englische Marine, nicht die Notwendigkeit einer Verbesserung in dieser Beziehung vorliege, damit nicht eine einseitige Verantwortlichkeit entstehe.

Kriegsminister Terauchi erwiderte, wie gestern berichtet wurde, in bejahendem Sinne. Man glaubt, der Minister werde bei seiner Antwort den Artikel 7 des englischen Vertrages im Sinne gehabt haben.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= Petersburg, 2. Febr. Nach den amtlichen Angaben ergab die Bilanz des auswärtigen Handels von Rußland über die europäische Grenze für 1905 einen Ueberschuß des Exportes über den Import um 469 Millionen Rubel. Der Export betrug 992 Millionen, der Import 523 Millionen Rubel.

= **Petersburg**, 2. Febr. Die gestrige Sitzung des Reichsrats über das künftige Vereinsgesetz nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Nach 5stündiger Debatte wurde mit 50 gegen 27 Stimmen beschlossen den Studenten das Recht des Anschlusses an politische Vereine zu gewähren, ferner wird auch Frauen die Beteiligung an politischen Vereinen gestattet. Mgpst.

In den Ostseeprovinzen.

= Riga, 1. Febr. Pet. Tel.-Ag. Heute früh wurden 5 Polizisten von einer Menge angegriffen, und zwei der Polizisten schwer und einer leicht verletzt. Die Polizisten verletzten gleichfalls mehrere Personen, die sie angefallen hatten; ein Offizier erlitt schwere Verletzungen.

= Mitau, 1. Febr. (Pet. Tel.-Ag.) Der gesetzmäßige Zustand ist in sämtlichen 225 Bezirken Kurlands jetzt wieder hergestellt.

In Polen.

hd Warschau, 2. Febr. In der Vorstadt Baluty wurde eine geheime Druckerei des proletarischen Organs entdeckt. 12 Personen wurden verhaftet, darunter die Mörder der letzten Opfer des Attentats in der Zgierskagasse. Es wurde ein Laden entdeckt, in dem revolutionäre Schriften und Waffen verkauft wurden. B. L.-A.

= Warschau, 1. Febr. (Von bes. Ber.-Erst.) Abends gegen 10 Uhr wurde die Vorstadt Wola militärisch zerniert und alle Häuser durchsucht.

= Lodz, 1. Febr. (Bes. Ber.-Erst.) Der Hauptmonopolladen samt der Spiritusrektifikation steht in Flammen.

In Wladiwostok.

= Wladiwostok, 1. Febr. Mehrere tausend Menschen nahmen an dem Leichenbegängnis von 22 Soldaten teil, die bei den Unruhen am 28. Januar umgekommen waren. In den Zügen wurden rote Fahnen getragen. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht. Um die Bevölkerung zu beruhigen, richtete die Stadtvertretung an den Kaiser die Bitte, den Soldaten, welche an den Ereignissen in Wladiwostok am 12. November und 28. Januar teilgenommen hatten, Amnestie zu gewähren. General Artamonoff wurde an Stelle des Generals Madele zum Kommandanten der Festung ernannt.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd Petersburg, 1. Febr. In Tiflis sind neue Unruhen ausgebrochen. Es kam zwischen Armeniern und Muhamedanern mehrfach zu einem Handgemenge, wobei zahlreiche Personen getötet oder verwundet wurden. Die Truppen sind zu gering an Zahl, um einschreiten zu können.

hd Kiew, 2. Febr. Der Belagerungszustand wurde auf einigen Bahnstationen jetzt aufgehoben. Man hofft, daß von Petersburg aus im Laufe des Februar auch der Belagerungszustand über Kiew und Odessa aufgehoben wird.

hd Kiew, 1. Febr. In Poltawa wurde der erste Rat der Gouvernementsverwaltung, Staatsrat Filonow, durch Revolverschüsse getötet. Er hatte sich an der Spitze einer Kosaken-Abteilung durch besondere Grausamkeit bei der Unterdrückung der Bauernunruhen hervorgetan. Gegen ihn war die flammende Anklageschrift des berühmten Schriftstellers Korolenko gerichtet, die in ganz Rußland großes Aufsehen erregt hat. Der Täter ist entkommen.

= Berditscheff, 1. Febr. Pet. Tel.-Ag. Die Plünderungen der Aufständischen dauern fort. Eine Frau, die sich geweigert hatte, den Aufständischen Geld zu geben, wurde getötet.

Das Ausland.

= Berlin, 1. Febr. (W. B.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Die russische Regierung hat nach einer amtlichen Mitteilung des hiesigen Botschafters nach Verhängung des Belagerungszustandes über die zehn, dem Generalgouverneur von Warschau unterstellten russischen Weichselprovinzen, über die drei russischen baltischen Provinzen (Kurland, Livland, Estland) und über die Stadt Kronstadt die Einfuhr jeder Art Waffen, ausgenommen Jagdwaffen, in den bezeichneten Gebieten verboten, ferner nach dem Großfürstentum Finnland die Einfuhr folgender Gegenstände verboten: Kanonen, Bomben, Granaten, andere Geschosse, Windbüchsen, Pulver, Nitroglyzerin, andere explosive Stoffe, sowie Kriegsgewehre und Kartuschen.

Handel und Verkehr.

Δ Die Verkehrseinnahmen der süddeutschen Eisenbahnverwaltungen weisen im abgelaufenen Jahre eine sehr erfreuliche Steigerung auf, welche sich am stärksten bei den bayerischen Staatsbahnen bemerkbar macht. Es erzielten 1905 an Einnahmen: 1. die bayerische Eisenbahnverwaltung 177 620 000 ℳ gegen das Vorjahr + 8 712 029 ℳ = 5,16 Prozent, 2. die badische Eisenbahnverwaltung 80 863 370 ℳ gegen das Vorjahr + 3 708 000 ℳ = 4,45 Prozent, 3. die württembergische Eisenbahnverwaltung 51 412 000 ℳ gegen das Vorjahr + 1 824 001 ℳ = 3,69 Prozent. Die Einnahmen der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft, deren Etatsjahr von April zu April läuft, belaufen sich in den 9 Monaten von April bis Dezember vorigen Jahres auf 1297 228 000 ℳ und haben gegen das Vorjahr um 73 878 000 ℳ oder um 6,03 Prozent zugenommen.

♂ Hockenheim, 30. Jan. Hier kamen 2100 Ztr. Tabak zur Verwiegung. Der Preis betrug nach dem „Gen.-Anz." 30 ℳ pro Ztr.

X Aus Mittelbaden, 29. Jan. Tabak wurde verwogen in Wagshurst etwa 1600 Ztr. zu 32—36 ℳ pro Ztr., in Urloffen insgesamt 1100 Ztr., in Marlen 3582 Ztr. Der Preis betrug im Durchschnitt 17 ℳ pro Zentner. Das Unwetter im letzten Jahre hatte in den Tabakkulturen großen Schaden angerichtet, worauf die geringe Ernte und der niedere Preis zurückzuführen ist.

□ Aus dem unteren Breisgau, 29. Jan. Hier haben letzter Tage größere Abschlüsse in Tabak stattgefunden, so in Weisweil 1800 Ztr. à 30 ℳ = 54 000 ℳ, in Köndringen und Reuthe mit 30 ℳ per Ztr. in Holzhausen rund 700 Ztr. für 30 und 32 ℳ per Ztr. Der Tabak letzter Ernte ist allgemein gut geraten und hat durch verständige Behandlung noch gewonnen, so daß die Käufer mit wenig Ausnahmen recht befriedigt sind.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

30. Jan.: Wilhelm Schreiber von hier, Postbote hier, mit Wilhelmina König von Dobel. Anton Siegel von Neustadt, Kutscher hier, mit Marie Wagner Witwe von Kenzingen.

Geburten:

27. Jan. Oskar Eugen, V. Wilhelm Friedrich Knobloch, Installateur. — 29. Jan. Franz Joseph, V. Peter Renner, Braumeister. Herbert, V. Adolf Kaufmann, Kaufmann. — 30. Jan. Erika Pia Maria, V. Karl Fettig, Eisenbahnassistent. Anna Elisabeth, V. August Giesler, Schreinermeister. — 31. Jan. Alfred Willi Heinrich, V. Heinrich Koch, Architekt.

Todesfälle:

30. Jan. Marie Schreiber, alt 38 J., Ehefrau des Metzgers Karl Schreiber. Heinrich Mohr, Fabrikant, ein Ehemann, alt 49 J. — 31. Jan. Karl Nerpel, Dienstmann, ein Ehemann, alt 74 J. Otto Mark, Hausdiener, ledig, alt 22 J. Rosa Manternach, alt 33 J., Ehefrau des Schreiners Mathäus Manternach.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 1. Febr. 2,77 m (31. Jan. 2,76 m)
Schusterinsel, 2. Febr. Morgens 6 Uhr 1,35 m.
Kehl, 2. Febr. Morgens 6 Uhr 1,67 m.
Maxau, 2. Febr. Morgens 6 Uhr 3,32 m, gef. 0,02 m.
Mannheim, 2. Febr. Morgens 7 Uhr 2,80 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag den 2. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Bärenzwinger. 8 Uhr Familienabend im Museum.
Bankbeamtenverein. 8½ Uhr Vortrag im Tannhäuser.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Fußballverein. 9 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.
Fußballklub Phönix. Vereinsabend.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Monatsvslg. Alte Brauerei Bischoff.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium.

365 Würfel von Hausens Kasseler Hafer-Kakao 9008a
reichen ein ganzes Jahr lang zum täglichen Frühstück. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Was soll ich tun gegen meine spröde, fleckige Haut? Hier hilft nur die ärztlich wärmstens empfohlene und glänzend bewährte Myrrholinseife.

Rheinisches Technikum Bingen für Maschinen- u. Elektrotechnik, verbunden mit Chauffeurschule. Programme frei. 5260a

Hohenlohesche Hafer-Flocken 4a
geben delikate Suppen billig und nahrhaft. Bewährte Kindernahrung
In gelben Packeten mit dem Bilde der Sehnitterin.

Das PIANOFORTELAGER von Ludwig Schweisgut in KARLSRUHE, Erbprinzenstrasse No. 4, enthält eine mustergültige Auswahl von Flügel ✤ Pianinos ✤ Harmoniums.

WYBERT-TABLETTEN bewahren Sie vor Husten. Name gesetzlich geschützt
In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 8718a

Neue, epochemachende, volkstümliche Werke werden von der bekannten Verlags- und Versandbuchhandlung F. Hachfeld in Berlin auf einem der heutigen Postauflage beiliegenden ausführlichen Prospekt angezeigt, nämlich die Selbstunterrichtswerke der „Methode Rustin", die allen denjenigen, die sich als Autodidakten aus- und fortbilden wollen, unschätzbare Lehrmittel bieten. Zu enorm billigen Preisen werden ferner sehr beliebte und nützliche Werke offeriert, deren Anschaffung so auch dem weniger Bemittelten leicht gemacht wird. Als hochreelle und koulante Bücherbezugsquelle erfreut sich dabei die Firma F. Hachfeld in den weitesten Kreisen des allerbesten Rufes. Ihre Kundschaft zählt nach vielen Tausenden, zahllose Anerkennungsschreiben aus allen Ständen und Berufsklassen gehen der Firma fortgesetzt zu. 932a

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Heinrich Wirth

Werkstättearbeiter

plötzlich und unerwartet verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 2. Februar 1906.

Die Beerdigung findet heute Freitag nachmittag halb 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Augartenstraße 71, Hinterhaus. B3559

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwagers und Onkels

Dr. Eugen Holdermann

Apotheker

spreche ich im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 31. Januar 1906.

1830 **Emma Holdermann Wwe.**

Theater- u. Maskenkostüme,
Uniformen, Frack-Anzüge, sowie sämtliche Trachten in großer Auswahl stets leihweise zu haben bei B3560
Hirsch, Steinstraße 2, II.

W. Kloster
Ludwigsplatz 61.

empfiehlt von wöchentlich mehrmals frisch eintreffenden Sendungen feinstes milchgemäst. Tafelgeflügel, freibleibend, für Karlsruhe frei ins Haus;

Einzel-Preise:		Postkolli-Preise:	
Hähnchen	von ℳ 1.20 an	2 Kapaunen und 1 Poul.	ℳ 9.—
Poulets	von ℳ 1.50 an	3—4 Stück Poularden	ℳ 9.—
Poularden	von ℳ 2.20 an	5—6 Stück Poulets	ℳ 9.—
Kochhühner	von ℳ 2 — an	2 Poul. u. 2 Hühner	ℳ 9.—

Neue Malta-Kartoffeln Pfund 18 Pfg. — Ia. Dauer-Maronen Pfund 20 Pfg.
Trink Eier Stück 9 u. 10 Pfg., hochfein — Siede-Eier Stück 6, 7 und 8 Pfg.
Prompter Versand nach auswärts. 1836

Einladung.
Sonntag den 4. Februar 1906, nachmittags 4 Uhr:
Generalversammlung
„Rest. Reichspost" (Ecke Adler- und Steinstraße). 1887
Der Vorstand.

Samstag den 3. Februar d. J. fällt der Vereinsabend aus
und findet dafür
Samstag den 17. Febr. d. J., abends ½9 Uhr im Vereinslokal (Prinz Karl) mit F. B. statt.
1838 Der Vorstand.

Maskenkostüm (Veilchen), noch fast neu, ist billig zu verkaufen.
B3456 Akademiestr. 7, part.

Gesangverein Germania.
Heute Abend 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Damen-Frisuren
für Ball-Kostüm und Hochzeiten.
Kopfwaschen,
neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.
Haar-Arbeiten
jeder Art, naturgetreu, preisw. Langj. prakt. Erfahrungen.
Frisier-Salon R. Schnellbach
17832 Kaiserstr. 114. 40 19

Wirtschaft.
Beste Gelegenheit f. Wirte u. Metzger
In nächster Nähe von Karlsruhe ist eine gutgehende Wirtschaft mit Realrecht und Metzgerei, auf das neueste eingerichtet, auf sofort preiswert zu verkaufen oder auch zu verpachten.
Vermittlung verbeten.
Zu erfragen unter Nr. B7192 in der Expedition der „Bad. Presse".

Maskengarderobe.
Damenkostüme, Domino, Clowns sind einzeln oder zusammen unter dem Verleihpreise sofort zu verkaufen. Näh. Werderstr. 1, part. B3569

Hochf. seid. Damenmaske
(Byzantinische Kaiserin)
zu verkaufen oder zu verleihen.
B3534 Kaiserallee 79, 3. St.

Hunde
hat zu verkaufen: ein 2 Jahre alter Schnauzer, Pfeffer, gut im Fang, 1 jg. Schnauzer, Pfeffer, 3 junge deutsche Boxer zu billigen Preisen.
B3558 Kaiser-Allee 53, 1. St.

Die

Weisse Woche

beginnt Montag den 5. Februar.
bringt fabelhafte Vorteile!

Weitere diesbezügliche Anzeigen folgen!

1760.2.2

Hermann Tietz.

Schule für Damenschneiderei
von **Emilie Goos, Karlsruhe,**
Bernhardstraße 8 III.
Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** x., 1—3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 1180*

BALL-Anzüge in moderner Ausführung bei billigster Berechnung empfiehlt B25349
J. Kovar, Herrenmassgeschäft I R., Herrenstr. 16.

KAISERL. UND KÖNIGL. HOFLIEFERANTEN
Ballschuhe für Damen und Herren.
grösste Auswahl in allen Preislagen.
Alleinverkauf bei
H. Freyheit, 117 Kaiserstrasse 117
Telephon Nr. 1271.
H. & B. Klein in Wien.
1401.2.2

Empfehle größtes Lager hochfeiner
Herren- u. Damen-Maskenkostüme
jeder Art. B3086
Neue eleg. Kostüme stets auf Lager. Anfertigung nach Maß.
Spezial-Masken-Verleihgeschäft W. Wolf
Laden: Kaiserstr. 38. — Wohnung: Kronenstr. 34, I.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?
für **Geschäfte** aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe** beschafft rasch und verschwiegen
Adolf Dublon, Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstraße 32.
Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision!
Solides, kaufmännisch geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz!
Besuche und Rücksprache kostenfrei! 1831*

Maskenkostüme, für Damen und Herren, billig **zu verleihen.** B3523
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Kompl. **Bett, Waschkommode** mit Spiegelaufsatz, **Schrank, Schreibtisch, Diwan, Sofa, Bodenteppich** billig zu **verkaufen.** B3525
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Dem geehrten radfahrenden Publikum von Karlsruhe und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass ich unter dem heutigen Tage hier, **Zirkel Nr. 3** ein

Fahrrad-Versand-Haus

errichtet habe und nur erstklassige Waren unter meiner eigenen, gesetzlich geschützten Marke

„Glücksstern“

in den Verkauf bringe.

Durch mein grosses Lager in **Fahrrädern** nebst **Zubehörteilen** bin ich in der Lage, stets prompt und für jeden Zweck das passendste zu liefern und bitte ich die geehrten Interessenten — Damen wie Herren — meinen reichhaltigen Katalog gratis und franko anzufordern. Infolge meiner langjährigen praktischen Erfahrungen und meinen Beziehungen zu den ersten Fabriken der Branche bin ich trotz staunend billiger Preise in der Lage,

vom Guten nur das Beste

zu bieten und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvollst
Erstes Badisches Fahrrad-Versandhaus
Karl Jungk. 1647.2.2

200—300 Mark 2.2
von einem Beamten gegen gute Bürgschaft u hohen Zins sofort zu leihen **gesucht.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B3426 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Friseure!
Umständehalber ist ein **kleines Friseurgeschäft** billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B3231 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Maskenkostüm, ein sehr schönes (Zigeunerin), ist **billig zu verkaufen.** B3541
Durlacherstr. 57, part

Ein guterhaltener **Kinderliegwagen** ist billig abzugeben. B3501
Sophienstr. 114, II. rechts.

Kartoffeln
beste Württemberger
Magnum per Zentner Mk. **3.10,**
Salatkartoffeln (Mäusle) per Ztr. Mk. **4.50** 1692.4.2
liefert für hier frei in Keller
E. Bucherer,
Zähringerstr. 21. Telephon 392.

Komplette Aussteuer,
bestehend aus 2 engl. Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettenspiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier mit Muschelaufsatz, 1 6fächligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.
Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher.
Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B3519
Waldstrasse 22, part.

Pianino, Schreibtisch, Diplomat, mit Aufsatz, Chiffonnier, Diwan, Tisch, Stühle, Küchenschrank, 2 Betten mit Haarmatratzen billig zu verkaufen.
B3509 **Werderstr. 13,** part.

Großer Spiegel,
neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 81 cm hoch, 55 cm breit, für nur 8 Mk. **zu verkaufen.**
B3521 **Douglasstraße 30,** part.

Fast neuer B3502
Sportwagen zu verkaufen.
Viktoriastr. 9, Stb. 4. St.

Ein schöner **Maskenanzug,** Clown, ist zu verkaufen. B3492
Bachstr. 44 (Mühlburg), 3. St., r.

Seidenes Kleid
(rot und schwarz), kaum getragen, für schlanke Figur passend, zu verkaufen.
B3159.2.2 **Kurvenstraße 3,** II.

Maskenkostüm
(spanische Tänzerin), sehr schön, ist billig zu **verkaufen** od. zu **verleihen.**
Zu erfr. Augustastr. 8, III. B3443.2.1

Samstag den 3. Februar cr.:

Stall.

1826 Die Drei.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 3. Februar 1906, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Gasthaus zum „König von Preußen", Adlerstraße 34, wozu ich die Kameraden besonderer Veranlassung wegen um zahlreiches Erscheinen bitte.

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 3. Februar 1906, abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".

Regimentskameraden stets willkommen. Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr aktive Mitglieder
Donnerstag 8—10 Uhr Altersriege.
Freitag 8—10 Uhr aktive Mitglieder und Zöglinge.

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):
Montag 8—9½ Uhr Damenabteilung

Turnhalle der Nebeniusschule:
Montag 8—10 Uhr Zöglinge.
Donnerstag 8½—10 Uhr Damenabteilung.

Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.

Club-Angelegenheiten.
Gesell. Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

K. Fussball-Verein

(e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Freitag: Monatsversammlung „Prinz Karl"

Sonntag Wettspiele aller 4 Klassen auf dem Sportsplatze.

Fussballclub

Schwarz Phönix 1894 Blau

Freitag abend:

Vereinsabend.

Sonntag mittag ½3 Uhr:

Uebungsspiel

auf dem Engländer-Platz

Vereinsabend.

Der Vorstand.

Mühlburger Kreditbank

e. G. mit unbeschr. Haftpflicht.

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher bitten wir in unserem Geschäftslokal wieder in Empfang zu nehmen. 1780a.3.1

Karlsruhe-Mühlburg, 1. Febr. 1906.

Der Vorstand.

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich im Anfert. von Masken.
B3557 Rankestr. 20a, IV.

Gewerbeverein Karlsruhe (E. V.)

Einladung

zur **Bezirksversammlung** der Handwerker und Gewerbetreibenden des Bezirks Karlsruhe auf **Sonntag 4. Febr. 1906** nachmittags 3 Uhr im Gasthaus „zum Adler" in Daxlanden.

Tagesordnung: 1. Besprechung über die Organisation des Handwerks und die Tätigkeit des Landesverbands. 2. Wünsche und Anträge.

Sämtl. Handwerker und Gewerbetreibende des Bezirks werden dringend ersucht, sich daran zu beteiligen. 1646

Der Vorstand des Bezirksver. Karlsruhe.

Museum Karlsruhe

Freitag den 9. Februar 1906:

Tanz-Unterhaltung

Anfang 8 Uhr. Pause 10 Uhr. Ende 1 Uhr.

Die Galerie bleibt geschlossen.

Tischkarten zu Mk. 2.50 können beim Museumswirt bis 9. Februar, vormittags 12 Uhr, schon jetzt gelöst werden, von da an erhöht sich der Preis auf Mk. 3.—.

Um den nötigen Ueberblick über die Zahl der am Tanze teilnehmenden Damen zu erhalten, ist eine recht baldige Einzeichnung in die in dem Lesezimmer aufliegende Liste dringend erwünscht.

Der Kostümball (Rosenfest) findet am 21. Februar statt. Es ist erwünscht, dass Damen und Herrn möglichst kostümiert erscheinen; bestimmte Kostümierung ist nicht vorgesehen.

Karlsruhe, den 2. Februar 1906.

1832.2.1 Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!

Samstag den 10. Februar 1906,
abends 8 Uhr beginnend,
in den Sälen der Gesellschaft Eintracht:

Kostüm-Fest

Maskenball

mit Prämierung der originellsten Gruppen und Einzelkostüme.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu mit dem Anfügen freundlichst eingeladen, dass zum Eintritt für Saal und Galerie für Mitglieder die Mitgliedskarten, für Familienangehörige die Beikarten berechtigen.

Etwa noch gewünschte Beikarten, sowie Karten für einzuführende, tanzlustige Herren, letztere gegen eine Gebühr von Mk. 1.—, werden am

Donnerstag den 8. Februar,

nachmittags zwischen halb 2 bis 3 Uhr, im Vereinslokal (Moninger, 2. Stock, Konkordiasaal) abgegeben.

Ohne Karte hat niemand Zutritt.

Gegen Missbrauch von Karten wird strengste Kontrolle ausgeübt. 1799.2.1

Der Turnrat.

Perückenmacher- und Friseur-Gehilfen-Verein KARLSRUHE

feiert am **4. Februar 1906** sein B3788

19. Stiftungsfest

verbunden mit **Schaufrisieren**

im **„Hotel Friedrichshof"**. Anfang 6½ Uhr.

Eintrittskarten erhältlich beim Vorsitzenden **Ad. Kaufmann** in Firma L. Schneider, Hirschstraße 35 und **Max Hankh** in Firma K. Moser, Karl-Friedrichstraße 22.

Zum Eichbaum

Freitag den 2. Februar 1906, abends 8 Uhr,

Grosses Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten des hier schwer erkrankten und sehr bedürftigen

Pianisten Friedrich Groskopf

unter gefl. Mitwirkung des Scala-Orchesters, sowie verschiedener hiesiger und auswärtiger Artisten.

18 Personen.
Eintritt frei.

Wir bitten das verehrl. Publikum, uns durch rege Beteiligung, an dem zu diesem edlen Zwecke veranstalteten Konzert gütigst unterstützen zu wollen und zeichnen B3512

Hochachtungsvollst

Die Veranstalter.

Inventur-Ausverkauf

So lange der Vorrat reicht, verkaufe ich einen Posten Damen- u. Herren-Schuhwaren, darunter die allerfeinsten Fabrikate, zum Teil unter dem Einkaufspreis.

Diese Waren sind mit dem Zeichen **R. J. A.** versehen

Ferner empfehle ich in modernsten feinsten Schuhwaren zu Ausnahmepreisen

Gesellschafts-Schuhe für Damen

Art. 806. **Eleg. Glanz-Ziegen-Leder-Chic-Schuhe** mit Schleifen, moderne Façons, per Paar Mk. **2.65**

Art. 6150. **Moderuster elegant. Spangen-Schuh,** Glanz-Ziegenleder mit Schleife, per Paar Mk. **2.95**

Art. 6804. **Hocheleganter Lackleder-Spangen-Schuh,** mit Spitzkappe und Schleife, per Paar Mk. **3.95**

Art. 6805. **Imitiert. Chevreaux-Spangen-Schuh,** hochelegant, durchbrochen, mit Perlstickerei, per Paar Mk. **5.25**

Gesellschafts-Stiefel für Herren

Art. 369. **Eleganter echt Box-Calf Haken-Stiefel** mit Lackkappe . . . . per Paar Mk. **7.95**

Art. 7030. **Moderner echt Chevreaux-Haken-Stiefel.** Feinstes Fabrikat mit Lackkappe, Goodyear Welt . per Paar Mk. **14.50**

Art. 7031. **Hocheleganter echt Chevreaux-Knopf-Stiefel** mit Lackkappe, Goodyear Welt, neueste Form . per Paar Mk. **14.90**

Altschülers Raubautz

Elegante, dauerhafte **Schnür- und Knopfstiefel**

No. 21—22 Mk. **3.30** | No. 23—24 Mk. **3.85** | No. 25—26 Mk. **4.25**

In echtem **Chevreaux- und echt Box-Calf-Leder**

No. 27—30 Mk. **5.50** | No. 31—35 Mk. **5.90**

Aerztlich empfohlene Normalform für Knaben u. Mädchen.

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Weitere Verkaufstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, G. 5, 14.
Mannheim, P. 5, 15/16.
Mannheim, Mittelstrasse.
Mannheim, Schwetzingerstr.
Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse 29.
Mainz, Schusterstr.
Mainz, Grosse Bleiche.
Bruchsal.
Frankfurt a. M.
Freiburg i. Br.
Bockenheim.
Hanau a. M.
Offenbach a. M.
Karlsruhe.
Würzburg.
Bamberg. 1803
Augsburg, Karlstr.
Augsburg, Karolinenstr.

Im Laub

Freitag und Samstag:

Grosse Vorstellungen

der beliebten Mellini-Truppe B3505

KERN 3 Damen. 3 Herren.

Verloren

zwischen Hirsch- und Lammstr., Sonnenseite, Kaiserstr. türkisch gemustertes **Handtäschchen** mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung. B3568.2.1

Kaiserstraße 174, im Laden.

Verloren Portemonnaie mit Inhalt von 90 bis 100 Mk. von Ecke Lachnerstr., Durlacher Allee, Bernhard- einschl. Ludwig-Wilhelmstr. Abzugeben B3543 **Fundbureau** (Bezirksamt).

1000 Mark

zu leihen gesucht auf Schuldschein gegen Bürgschaft. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unt. B3533 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat.

Welche ältere Dame oder Witwe ohne Kinder, mit Vermögen, würde sich, um ein gemütl. Heim zu gründen, mit ält., gutm. Herrn verheiraten. Angabe der Verhältnisse nebst Photographie unter K. K. 999 bahnpostlagernd Karlsruhe erbeten. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. B3532

Große eiserne, elegante

Kinderbettstelle

neu, für nur **14** Mk. **zu verkaufen.**
B3567 **Douglasstr. 30,** part.

Gesucht

auf 1. April oder 1. Mai von jüngeren Leuten eine gangbare

Wirtschaft

in Karlsruhe od. Umgebung **zu pachten**. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten bittet man unter Nr. B3547 in der Exped. der „Bad. Presse" abzug.

Für Baumeister, Maurer- u. Zimmermeister, Freunde von Altertümern und für Berliner.

Instruktion für Bau- und Werkmeister zur Einrichtung und Anlage von Wohnhäusern, entworfen und durch 22 Kupferblätter

(alt Berlin)

erläutert von **F. P. Berson,** Kgl. Preuß. Geh. Ober-Baurat, 2. sehr vermehrte Auflage (162 Seiten),

Berlin im Jahre 1820,

ist zu verkaufen. B3530

Ed. Appel, Privatier, Gr.-Rüppurr,
Neue Anlage, Wilhelmstr. 6, part.

Gelegenheitskauf.

1 Göricke Motorrad, 3 HP., neu, mit Beni-Kupplung u. Magnet- u. Accumulatorzündung **650 Mk.,** sowie einige **gebr. Fahrräder** mit und ohne Freilauf **zu verk.** 1833
H. Butsch, Mechan., **Adlerstr. 8.**

Hauseigentümer!

Hausnummern werden nach der neuen Vorschrift für 50 Pfg. **gemalt.** Offerten unter Nr. B3553 an die Exp. der „Bad. Presse". 5.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 2. Februar 1906.
37. Abonnements-Vorstellung der Abt. **C** (graue Abonnementskarten).
Wegen Erkrankung mehrerer Mitglieder statt **„Macbeth":**

Der Herr im Hause.

Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.
Leiter der Aufführung: G. Scheftanek.

Personen:

Philipp Hettstädt, Baumeister . . . Hugo Höcker.
Juliane, dessen Frau Lisa Podechtel.
Sophie Wittich, deren Nichte . . . . Alwine Müller.
Claudia, Wittich, Julianens Tante Marie Wolff.
Ernst Oppeln, Architekt, Hettstädts Socius Felix Baumbach.
Felix Riesel . . . Siegfr. Heinzel.
Minna } in Hettstädts Diensten { Maria Genter.
Johann } Emil Hankler.

Die Handlung spielt in Berlin und in der Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1078
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Festhalle Karlsruhe.

Samstag den 3. Februar 1906, abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

verbunden mit Prämiierung

der schönsten und originellsten Herren- und Damenkostüme im Gabenwert von 520 Mk. (**6** Herren- u. **10** Damenpreise, darunter **je 100 Mk. bar** als I. Herren- und als I. Damenpreis), sowie der schönsten und originellsten Gruppen, jede aus mindestens 4 Personen bestehend (4 Geldpreise von **300** Mk., **150** Mk., **80** Mk., **50** Mk.)

Ball- und Konzert-Musik,

ausgeführt von den **vollständigen Kapellen** des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **Boettge**, des 1. Bad. Leib-Dragoner-Regts. Nr. 20, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Köhn**.

Nach der Preisverteilung (nach Nr. 17) 1 Stunde Pause.

PROGRAMM:

1.	„Alte Kameraden", Marsch	Teike.
2.	Ouverture z. Op. „Raymond"	Thomas.
3.	Air de la Prinzesse	Clarens.
4.	Polonaise a. d. Ballet „Don Parasol"	Hertel.
5.	Walzer: „Morgenblätter"	Strauß.
6.	**Française:** „Papagenos Zauberglöckchen"	Waida.
7.	Rheinländer: „Blau Aeuglein"	Giese.
8.	Walzer nach Motiven d. Op. „Das goldene Kreuz"	Brüll.
9.	**Française:** „Immer lustig"	Zikoff.
10.	Reichshallen-Polka	Fliege.
11.	Mazurka: „Vielliebchen"	Hermann.
12.	Walzer: „Ovationen"	Fahrbach.
13.	**Lancier**	Schubert.
14.	Mazurka: „Unter Grazien"	Gleißner.
15.	Schottisch: „Wecken"	Fahrbach.
16.	**Française:** „Blaubart"	Strauß.
17.	Fest-Polonaise	Oertel.
18.	Walzer: „Kupferberg-Champagnerperlen"	Blon.
19.	Rheinländer: „Alma"	Beyer.
20.	**Lancier** nach Motiven d. Op. „Mamsell Angot"	Lecocq.
21.	Walzer: „Dorfschwalben aus Oesterreich"	Strauß.
22.	**Française:** „Die sieben Schwaben"	Millöcker.
23.	Schottisch: „Die Mühle"	Trempler.
24.	Rheinländer: „Der lustige Ehemann"	Strauß.
25.	**Française:** „Jubel und Trubel"	Thümer.
26.	Walzer: „Immer oder Nimmer"	Waldteufel
27.	Mazurka: „La Czarine"	Ganne.
28	**Lancier:** „Herüber — Hinüber"	Fetras.
29.	Walzer: „Mondnacht auf der Alster"	Fetras.
30.	Schottisch: „Kaiserstadt"	Strauß.
31.	Rheinländer: „Schön Röschen"	Ziehrer.
32.	**Française** nach Motiven d. Op. „Carmen"	Bizet.
33.	Schottisch: „Herzklopfen"	Zikoff.
34.	Galopp: „Jugend muß austoben"	Weiß.

Die geraden Nummern werden von der Grenadier-Kapelle, die ungeraden von der Dragonerkapelle gespielt.

Eintrittskarten im Vorverkauf für die Person **zu 3 Mk.** sind von Mittwoch den 31. Januar bis Samstag den 3. Februar, abends 7 Uhr, zu haben bei:

Herrn Kaufmann **F. Kühnel**, Durlacher Allee 4,
" " **Eduard Flüge**, Kaiserstraße 51,
" Hoffäckler **K. Frey**, Kaiserstraße 99,
" Kaufmann **A. Stauffert** (P. E. Küters Detail), Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße,
" " **J. Kissel**, A. L. Becks Nachf., Kaiserstr. 150,
" " **R. H. Dietrich**, Kaiserstraße 177,
" " **E. Dahlemann**, Kaiserstraße 185,
Herrn Kaufmann **A. Lindenlaub**, Kaiserstraße 191,
" " **G. Schneider**, Kaiserstraße 207,
" Hoflieferant **W. L. Schwaab Nachf.**, Amalienstraße 19,
" Kaufmann **Chr. Wieder**, Kriegstraße 3a,
" " **A. Steinmann**, Werderstraße 42,
" " **Fritz Reis**, Luisenstraße 68,
" Hof-Posamentier **Fr. Betsch**, Kaiser-Allee 51 und Amalienstraße 22.

Kassenpreis am Ballabend in der Festhalle **3 Mk. 50 Pfg.** für die Person.

Karten zu 3 Mk. 50 Pfg. für numerierte Balkon- und Galerieplätze (erste Reihe) werden in beschränkter Zahl bei Herrn Kaufmann **E. Dahlemann**, Kaiserstraße 185, abgegeben.

Saal- und Galerieöffnung um 7 Uhr abends.

Eingang in den Saal durch den Garderobebau **rechts vom Hauptportal**, zur Galerie auf den neuen Galerietreppen **rechts und links vom Hauptportal**, für Gruppen nur durch das Hauptportal.

In den Ballsaal ist der Zutritt nur im Maskenkostüm oder Ballanzug gestattet.

Eine **Maskengarderobe** befindet sich im Garderobebau.

Das Garderobegeld beträgt 20 Pfg. für zur Abgabe kommende Gegenstände.

Programme sind zu 10 Pfg. das Stück am Saaleingang zu haben.

Das Rauchen ist im Ballsaal sowohl vor wie nach der Pause strengstens untersagt.

Ebenso ist das Werfen mit Papierschlangen, Konfetti u. dergl. in den Ballräumen polizeilich verboten.

Das Vorausbelegen von Tischen und Stühlen in den Ballsälen ist nur mit Zustimmung der Ballkommission gestattet.

Kindern im schulpflichtigen Alter wird der Zutritt zu den Ballsälen — auch in der Darstellung von Gruppenbildern — nicht erlaubt.

Das Mitführen von Pferden und Hunden ist unstatthaft.

Gruppen, welche in die **Preiskonkurrenz** kommen wollen, müssen **spätestens um 10 Uhr im Ballsaale** anwesend sein.

Kontrollmaßregeln: Die an den Eintrittskarten befindlichen Abschnitte werden beim Betreten der Ballräumlichkeiten von dem Aufsichtspersonal abgetrennt und zurückbehalten; die Karten selbst sind von den Inhabern sorgfältig aufzubewahren, da sie bei einer stattfindenden Kontrolle als Ausweis zu dienen haben. Wer ohne Karte betroffen wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Bei vorübergehendem Verlassen der Festhalle wolle man sich von dem Aufsichtspersonal einen Abschnitt verabfolgen lassen, da nur gegen dessen Zurückgabe der Wiedereintritt gestattet ist. 1421.2.2

Habe mich dahier niedergelassen.

Dr. med. Eduard Schmitt,
prakt. Arzt
(bisher Assistenzarzt bei Professor Dr. von Beck).
Sprechstunden: Vormittags 8—10 Uhr, nachmittags 2—4 Uhr
Roonstrasse 19, eine Treppe. 1796.3.1

Nur Asche! Keine Steine! Keine Schlacken!
hinterlass. uns. **Eiformbrikets** m. **Fettkohlenzusatz**, dabei sind solche ca. 1/4 sparsamer wie **Nusskohlen** und nicht teuerer.
Zähringerstrasse 110. Telephon 200. **Gehres & Schmidt**
Gen.-Vertr. f. Deutschl., Oester. u. Schweiz. d. Ia. gew. Anthracitkohlen belg. **BoisCommunal**, schlacken- u geruchfrei aufbrenn.
Kohlen, Coks, Brikets, Brennholz, Holzkohlen, Carbonbügelkohlen, Feueranzünder.
Unabhängig vom Kohlenkontor. 1828

Café-Restaurant Seyfried Karlsruhe
ist auf den 1. April an kautionsfähige, tüchtige Wirtsleute **zu vermieten.** Näheres in der **Mühlburger Brauerei**, vorm. **Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei** in **Karlsruhe-Mühlburg.** 1658*

Heirats-Gesuch!
Ein braves, gesundes Mädchen, ev., mit Vermögen und schöner Aussteuer, ist gesonnen, sich mit einem sparsamen, braven Herrn, ev., Arbeiter oder in Stellung, in Bälde zu verheiraten. Offerten erb. unter B3504 an die Exped. der „Bad. Presse".

Israelitische Gemeinde.

2. Febr.	Abendgottesdienst	5¹⁵ Uhr
3. Febr.	Morgengottesdienst	9 "
	Jugendgottesdienst	3 "
	Sabbat-Ausgang	6¹⁰ "
Werktgs.	Morgengottesdienst	7¹⁵ "
	Abendgottesdienst	5¹⁵ "

Isr. Religionsgesellschaft.

2. Febr.	Sabbat-Anfang	5¹⁵ Uhr
3. Febr.	Morgengottesdienst	8 "
	Schüler-Gottesdienst	2³⁰ "
	Nachm.-Gottesdienst	4 "
	Sabbat-Ausgang	6¹⁸ "
Werktgs.	Morgengottesdienst	7 "
	Nachm.-Gottesdienst	5 "

Interessant für Damen, die ihre Garderobe selbst anfertigen.

Pariser Schneiderin
bereitet Zuschnitte des Taillenfutters nach der Figur, nach neuer Zuschneide-Methode, in Hauskundschaft. Alleinig. Preis Mk. 5.—. Bestellungen an **Mad. de Nancy, Karlsruhe, hauptpostlagernd.** B3555.2.1

Gefunden
in der Maximilianstraße ein schwarzseiden., durchbrochener **Shawl.** B3546 Abzuholen **Yorkstr. 14**, II r.

Verloren
am Mittwoch abend a. d. Weg Kaiserstraße, Café Bauer ein **Damenring** mit roten Edelsteinen. Abzugeben gegen Belohnung B3561 **Hotel Gold. Adler.**

Maskenkostüm für Dame u. **Herren-Domino zu verleihen.** B3522 **Zirkel 30**, 3. Stock, rechts.

Einige Herren können noch guten, bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** erhalten. Ebendaselbst wird **Wäsche** z. Waschen u. Bügeln **angenommen.** B3564 **Bürgerstr. 19**, II. links.

Pferd-Verkauf.
Ein achtjähriger **Wallach**, besonders geeignet für Landwirte, für Zweispänner-Fuhrwerk, ist **zu verkaufen.** Zu erfragen 1822.3.1 **Humboldtstraße 27.**

Gelegenheit!
Neuer Frack mit Weste, einmal getragen, ganz neu, für große, schlanke **Figur**, sowie mehrere noch gut erhaltene **Jackett-Anzüge** werden billig abgegeben. Zu erfragen 1820.2.1 **Durlacher Allee 11**, IV.

Dauerbrand-Oefen
sind billigst abzugeben. Offerten unter Nr. 1821 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Maskenkostüm (Zigeunerin) ist billig zu verkaufen oder zu **verleihen.** B1966 **Kaiserstraße 56**, Hths. 3. Stock.

Piano, B2526 2.1
bereits neu, matt und blank poliert, wird billigst abgegeben. Waldstraße 22, 2. Stock.

Zu verkaufen
Lugers techn. Lexikon, noch neu, Partie Klaviernoten, Lehrbücher für Hochschule, verschiedene russische Bücher zu annehmbarem Preis. B3464
Georg-Friedrichstr. 23, 2. St., l.

Billig zu verkaufen ein wenig getrag., hellseidenes **Foulard-Kleid** und ein helles **Voile-Kleid.**
B3548.2.1 **Marienstraße 60**, II.

Stellen finden

Kassenbote, Bureaudiener, Hochbautechniker per sofort,
2 **Tiefbautechniker** für dauernd,
2 **Commis** für Kolonialwaren,
1 **Commis** für Tuchfabrik, B3534
2 **Commis** für Schuh- u. Lederw.,
5 **Kontoristen** per 1. März,
6 **Reisende** versch. Br. f. h. u. ausw.,
Buchhalter — Korrespondenten,
2 **Einkassierer, Reisender** f. hier,
2 **Empfangsdamen**, gt. Stelle,
2 **Filialleiterinnen**, hoh. Gehalt,
3 **Kassiererinnen**, 4 **Modistinnen**,
12 **Verkäuferinnen** aller Branchen,
7 **Kontoristinnen** per 1. März.
Durch **W. Mathos**, Stellennachw., **Marienstr. 1** 2. St., Ecke Bahnhofstr.

Feuer-Versicherungs-Beamter,
gewandt im Konzipieren von Polizen ꝛc., flotter Arbeiter mit schöner Handschrift, auf 1. April oder früher **gesucht.** Bewerbungen, jedoch vorerst **nur schriftlich**, unter Angabe der Gehaltsforderung und möglichst mit **Zeugnis-Abschriften** werden erbeten an 1835
General-Agent W. Rothermel Karlsruhe i. B., Douglasstr. 10.

Schneider,
tüchtiger Arbeiter, auf Tag sofort gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und der letzten Beschäftigung unter Nr. B3485 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Blechner-Gesuch
Ein tüchtiger, solider Blechner findet dauernde Arbeit. 1834
Jos. Meess, Erbprinzenstr. 29.

Gesucht für dauernde Beschäftigung mehrere 931a.2.1
Eisendreher und einen Feuerschmied
Geislingen a. St., 27. Jan. 1906.
Maschinenfabrik Geislingen.

Wir suchen tüchtige branchekundige 955a
Verkäuferinnen
welche mit der **Kurz-, Weiß- u. Wollwarenbranche** gründlich vertraut sind. Offert. bitten Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften und Bild gefl. beizufügen.
Warenhaus Geschwister Knopf,
Bruchsal (Baden).

Einfache Kellnerin,
Restaurations-Köchinnen,
3 **Kindermädchen** sowie mehr. tücht. **Haus-** u. **Küchenmädchen** sof. ges. Bureau **Höfler**, Kaiserstr. 49, 2. St.

Ein braves, fleißiges B3549
Mädchen
wird per 15. Febr. od. 1. März **gesucht.** Näh. **Kaiserstraße 34a**, parterre.

Besseres, ordentl., prot. **Mädchen** in kl. Haushalt per 1. März gesucht, am liebsten Norddeutsche. Meld. von 9 4 Uhr. Näh. unter Nr. B3542 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Eine reinliche, unabhängige **Frau** oder **Mädchen** wird für ständig **zum Geschirrspülen gesucht** gegen hohen Lohn. B3510
Gasthaus z. Rose, Amalienstr. 87.

Suche eine **tüchtige Wäscherin.** Zu erfr. u. Nr. B3540 in der Exped. der „Bad. Presse".

Lehrmädchen,
welches das **Kleidermachen** gründlich erlernen will, kann eintreten.
Frau Olga Rumpf, Damenschneiderei, Kaiserstr. 81.

Lehrling
zur Erlernung der Buchdruckerei bei sofortiger Bezahlung **gesucht.** 1828
Friedrich Langsche Buchdruckerei Schützenstraße 63. 3.1

Stellen suchen

Werkmeister,
erfahren in Kalkulation, Buchführung, Entwerfen, früher langjähr. tätig als Schreiner und Glaser, **sucht** sich, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, jetzt oder später **zu verändern.** Offert. unt. B3453 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüngerer Anwaltsbureauvorsteher
mit 10jähriger Berufstätigkeit und Ia. Zeugnissen **sucht** per 1. April cr. auf einem Bank-, kaufmännischen od. Versicherungsbureau anderw. **Stellung** zur Führung der Klagesachen ꝛc. Gefl. Offert. unter Nr. B3465 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein tüchtiger, solider, verheirateter Mann, anfangs 40er, aus sehr guter Familie, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht womöglich sofort **Stelle als**
Magazinverwalter, Expedient
oder sonst eine passende Vertrauensstelle. Gefl. Offerten unter B3528 an die Exped. der „Bad. Presse" erb 3.1

Ein Zimmer- und [illegible] Sie sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. B3544
Herrenstraße 14, 4. St., Hinterh.

Suche für einen jungen, kräftigen, gut erzogenen, 16 Jahre alten Mann **Beschäftigung** in einem Bank- oder Geschäftshaus als **Ausläufer.** Offerten unt. Nr. B3546 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Besseres **Mädchen sucht** sofort **Stelle** bei Kindern in gutem Hause. Offerten unter Nr. B3565 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Eine **Frau sucht** B3503
Monatsstelle.
Viktoriastr. 9, Seitb. 4. Stock.

Lehrstelle-Gesuch.
Ich **suche** für meinen Sohn, der die Bürgerschule besucht, bis Ostern dieselbe beendet, in besserem Hause **Lehrstelle** für ein Jahr als **Koch**, dann Ausbildung als **Kellner.**
Offerten unter Nr. B3527 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermiethen.

Laden
in der Südweststadt mit **3 Zimmern** u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. **Karlstr. 94**, part. B3467.2.1

Zu vermieten sind:
Belfortstraße 8, nächst der Westendstraße, entweder
Hochparterre mit 6 Zimmern
oder
Beletage mit 7 Zimmern, evtl. auch beide Wohnungen. Dieselben haben Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör. Näheres daselbst, part. 1144**

---

3 Zimmer-Wohnung.
Auf 1. März oder 1. April ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres B3535.3.1
Zähringerstr. 11 im Laden.

Eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern, Kochgas u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. **Morgenstr. 1**, im Laden. B3538

Ecke Gerwig- u. Veilchenstr. 28 sind zwei **4 Zimmerwohnungen**, 2. u. 3. St., sof. od. 1. April, sowie eine **Mansardenwohnung** v. 3 Z., 4. St., zu vermieten. B3513.3.1
Zu erfr. part. r., Hauseigentümer.

Boeckhstr. 13, 15 u. 17 sind schöne **Wohnungen** von 4 u. 5 Zimmern, Bad u. reichl. Zugehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. **Karlstraße 94.** B3468.3.1

Karlstr. 120, Ecke Südendstr. (Neubau), **3 Zimmer** mit Mansarde und **4 Zimmer**, Bad u. 2 Mansard. auf 1. März od. später **zu vermiet.** Näheres Karlstr. 94. B3470.3.1

Ostendstraße 10, **2. Stock**, 4 Zimmer, Mansarde u. **5. Stock**, 3 Zimmer, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. Karlstr. 94. B3469.3.1

Mühlburg, Rheinstraße 4, Seitenbau, ist eine schöne **Wohnung**, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Speicher, Keller ꝛc. **an eine ruhige** Familie per sofort oder 1. April billig **zu vermieten.** Zu erfragen 2. Stock, daselbst. B3299.2.1

Werkstätte 1829
für ein kleineres Geschäft zu **vermieten.** Näheres Marienstr. 15 im Laden od. Schützenstr. 63 im **Kontor**

Kaiserstraße 64,
3 Treppen, Mitte der Stadt, ist ein **hübsch möbliertes Zimmer** zu vermieten. B3214.3.2

Ein großes **Parterrezimmer** mit Alkov u. Küche ist zu vermiet. Zu erfr. **Zähringerstr. 37, 2. St.** B3516

Durlacher-Allee 65, 2 Trepp., lks., ist ein gut **möbl. Balkonzimmer** sofort zu vermieten. B3551.2.1

Kaiserstr. 98, 3 Trepp., ist freundl. möbl., heizb., sehr luftiges, helles **Mansardenzimmer** mit guter Pension billig zu vermieten. B3515.3.1

Kurvenstr. 11, 2. St. l., ist ein gut möbl. **Zimmer** sof. od. spät. an Herrn od. Frl. b. zu vermiet. B3537

Marienstr. 11, 2. St., ist eine möbl. heizbare **Mansarde** zu vermieten. B3536

Werderstr 28 ist eine schöne **Zwei-Zimmerwohnung** für 260 ℳ zu verm. Näh. im 2. St. B3514 3.1

Zähringerstraße 25, II, sind möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B3580.2.1

M. Schneiders
Weisse Woche

vom Montag den 5. Februar bis Sonntag 11. Februar.

Damen-Wäsche

Weisse Damen-Hemden Achselschluß mit gestickter Passe u. Festons	95 ₰
Weisse Damen-Hemden Vorderschluß mit Festons	Mk. 1.45
Weisse Damenhemden Achselschluß mit Madeirastickerei	Mk. 1.65
Weisse Damen-Hemden Achselschluß mit Handfestons	Mk. 1.95
Weisse Phantasie-Hemden mit reicher Garnitur	Mk. 1.95
Weisse Damen-Hemden Vorderschluß, Herzpasse mit Festons,	Mk. 1.95
Weisse Damen-Hemden Achselschluß mit Madeirapasse u. Handfestons	2.95
Weisse Damen-Hemden mit Herzpasse, Madeirastickerei und Handfestons	Mk. 3.75
Weisse Garnituren Hemd u. Beinkleid, elegant ausgearbeitet	4.50
Weisse Anstandsröcke gerauht Piqué, Volant, festoniert	Mk. 2.10
Weisse Damen-Nachthemden mit Spitze und Säumchen	Mk. 2.65

Tisch-Wäsche

Drell-Servietten, 60/60 cm	25 ₰
Jacquard-Servietten, 60/60 cm	30 ₰
Jacquard-Servietten, Rein Leinen 65/65 cm	60 ₰
Drell-Tischtücher, 110/120 cm	60 ₰
Jacquard-Tischtücher, 110/130 cm	95 ₰
Drell-Tischtücher 135/165 cm / 115/135 cm	1.95 / 1.35
Jacquard-Tischtücher, 130/135 cm früher Mk. 4.—	2.95
dto. Rein Leinen, 135/165 cm früher Mk. 5.40	3.95
dto. Rein Leinen, 160/225 cm früher Mk. 9.—	6.75

Bett-Wäsche

Kopfkissen, gebogt	95, 85, 65 ₰
Kopfkissen, Ia Cretonne mit Einsatz	Mk. 1.50
Kopfkissen, Ia Cretonne an 3 Seiten Stickerei	Mk. 1.75
Bettücher, Halbleinen, 150/200 cm	Mk. 1.95
Bettücher, Halbleinen, 160/220 cm	Mk. 2.75
Bettücher, Halbleinen, mit Hohlsaum, 150/220 cm	Mk. 3.10

Handtücher

Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 41/100 cm	28 ₰
Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 48/110 cm	38 ₰
Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 41/110 cm	40 ₰
Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 48/110 cm	42 ₰
Drell, Halbleinen, 48/110 cm	48 ₰

Weisswaren

Weiss Hemdentuch	26 ₰
Weiss gerauht Piqué	32 ₰
Weiss gerauht Croisé	38 ₰
Weiss Halbleinen, ca. 80 cm	42 ₰
Weiss Halbleinen, 150 cm	68 ₰
Weiss Bettdamast	65 ₰

Westfälische Halbleinen
Besonders vorteilhaft. 150/160 cm breit, Coupon von ca. 15 Meter — Mk. 12.50 / Mk. 17.25 / Mk. 21.90

Elsässer Haustuch Coupon von ca. 15 Meter Mk. 6.50

Elsässer Madapolame Coupon von ca. 15 Mtr. Mk. 7.50

Elsässer Maccotuch Coupon von ca. 15 Mtr. Mk. 7.25

Die Preise haben nur für diese Woche Gültigkeit.

Sämtliche Waren sind für diese Woche im Preise bedeutend herabgesetzt.

1790

Gesetzlich geschützt!
Spar-Karte
D. R. G. M. 102621
von
M. Schneider
Karlsruhe
Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr.

Anweisung. Ich verabfolge auf Verlangen bei Bareinkäufen für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Spar-Marke im Werte von 2½ Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Spar-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, hat diese Karte einen Wert von **2.50 Mark** über welchen Betrag an meiner Kasse gegen Aushändigung der Karte ein Gutschein ausgestellt wird.

M. Schneider,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse Nr. 181, Ecke Herrenstraße.